



Historisches Gebäude mit neuer Zukunft

Neues Kapitel fürs Spinnergut

Das Spinnergut ist nicht nur ein historisches Gebäude, sondern wurde zu einem wichtigen Bestandteil der heutigen Schul- und Betreuungsinfrastruktur von Kilchberg umgebaut. Ende September fand die grosse Einweihung statt.

Iris Rothacher

Mit dem Lied «Alli zäme, Hand in Hand, äs gaht vill besser mitenand» hiess der Kinderchor am letzten Samstag im September die Besuchenden zur Einweihung des Spinnerguts in der Aula willkommen. Rund 160 Personen waren anwesend, um zu feiern und um anlässlich des Einweihungsfestes das erneuerte Gebäude selbst zu entdecken. Führungen gaben Einblick in die neuen Räumlichkeiten und zeigten, wie historische Substanz und moderne Schulraumplanung miteinander verbunden werden können.

Schulpräsidentin und Gemeinderätin Susanne Gilg betonte in ihrer Willkommensansprache deutlich, was es heisst, ein Schulhaus umzubauen. Es sei eben mehr als nur ein paar neue Wände, neue Räume, eine



Schulpräsidentin Susanne Gilg freute sich über die vielen Besucherinnen und Besucher.

BILD IRIS ROTHACHER

neue Küche und etwas frische Farbe. «Nein, es bedeutet, ganz viele Ansprüche miteinander zu verbinden. Neben den Anforderungen der Schule und den Vorgaben der Gemeinde waren noch die Vorgaben des Denkmalschutzes, des Erdbeben- und Brandschutzes und die Behindertengerechtigkeit zu beachten.»

Es hat sich gelohnt

Das alles unter einen Hut zu bringen, sei eine sehr anspruchsvolle Aufgabe gewesen. Umso schöner sei, dass sie heute sagen könne: «Es hat sich gelohnt!» Die Geschichte des Spinnerguts reicht mehr als

hundert Jahre zurück. Die markante Villa an der Nidelbadstrasse wurde 1914/15 nach Plänen der Zürcher Architekten Streiff und Schindler erbaut. Das Gebäude mit seinem grosszügigen Park prägt bis heute das Ortsbild südlich der reformierten Kirche von Kilchberg und steht unter Denkmalschutz.

Über Jahrzehnte war das Spinnergut eng mit der American School verbunden. Ab 1962 wurde die Villa von der Zurich International School (ZIS) und ihren Vorgängerorganisationen als Schulgebäude genutzt.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

SCHLUSS MIT PAPIERDOSSIERS

Ab dem 1. Oktober müssen Baugesuche in Kilchberg digital eingereicht werden. Die neue Plattform soll die Abläufe für Bauherrschaften und Verwaltung vereinfachen.

Seite 2

KILCHBERG IM ALTER

Wohnen, Selbstständigkeit, Einsamkeit oder die Frage, wann Unterstützung nötig wird: Altersbeauftragte Ladina Marthaler begegnet in ihrer Arbeit ganz unterschiedlichen Anliegen. Und erlebt dabei, wie individuell das Älterwerden ist.

Seite 3

REGEN NEU DENKEN

Hitze, Trockenheit und Starkregen stellen auch Kilchberg vor neue Herausforderungen. Bei einem Quartiersspaziergang zeigt die Gemeinde, wie Regenwasser besser genutzt und Aussenräume klimaresilienter gestaltet werden können.

Seite 8

LIEBE, TOD UND FAMILIE

Mit «Vielleicht ist die Liebe so» hat Katja Früh ihren ersten Roman geschrieben. Ende Oktober kommt die Erfinderin von «Lüthi und Blanc» nach Kilchberg und liest aus der ebenso witzigen wie schmerzhaften Familiengeschichte.

Seite 17

ANZEIGEN

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG



INTERIOR

www.schoenmann-ag.ch
044 713 07 33

Wir Bankwerker
empfehlen Banking aus
der Region für die
Region. Bei Fleisch ist
Ihnen die Herkunft ja
auch nicht Wurst, oder?

Jetzt
Kundin/
Kunde
werden!

In Thalwil,
Adliswil, Kilchberg
und Langnau

bank|thalwil



044 715 21 20 | malerfeurer.ch

MALER
KILCHBERG FEURER

Fortsetzung von Seite 1

Damit begann ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte der Liegenschaft – aus dem privaten Anwesen wurde ein Ort des Lernens und der Begegnung.

Nach dem Wegzug der ZIS im Jahr 2022 schlug das Spinnergut ein neues Kapitel auf. Im Rahmen der Schulraumplanung von Kilchberg wurde das Gebäude sorgfältig saniert und für seine heutigen Aufgaben angepasst. Entstanden sind unter anderem Räume für die Mittelstufe der Tagesschule, Angebote der schulergänzenden Betreuung sowie ein Makerspace. Auch die Musikschule Kilchberg-Rüschlikon erhielt schöne, helle Räumlichkeiten im Gebäude.

Besonderes Augenmerk galt dem Umgang mit der historischen

Bausubstanz. Das Ziel war, den Charakter des denkmalgeschützten Hauses zu bewahren und gleichzeitig zeitgemässe Anforderungen an Sicherheit, Brandschutz, Unterricht, Betreuung und gemeinschaftliche Nutzung zu erfüllen.

Lebendiger Ort

«Vor allem wünsche ich dem Spinnergut, dass es nicht nur ein schönes, renoviertes Gebäude bleibt, sondern ein lebendiger Ort des Lernens für unsere Kinder und ein Ort der Gemeinschaft, wo gespielt, musiziert, geruht, gegessen und einfach gelebt wird», beendete Susanne Gilg ihre Rede. Und sie fügte gleich noch eine kleine Geschichte hinzu: An der Gemeindeversammlung im letzten Dezember sei es zu einer Diskussion

gekommen, weil die Schule einen Flügel anschaffen wollte. Dies führte dazu, dass der wertvolle Steinway-Flügel aus dem Emilienheim ins Spinnergut umziehen durfte. Heute kommen die Anwesenden zum ersten Mal in den Genuss eines musikalischen Vortrags auf diesem Instrument mit einem Stück für acht Hände, gespielt von vier Pianistinnen und Pianisten der Musikschule.

Das schöne Wetter lud die Gäste dazu ein, nicht nur einen Rundgang durchs Haus zu machen, sondern auch den schönen Park zu erkunden. Die Küchenmannschaft der Schule verwöhnte die rund 450 Kilchbergerinnen und Kilchberger mit feinen Häppchen oder einer Wurst vom Grill. Mit speziellen Angeboten für Kinder oder der Besich-



Das Spinnerguthaus. BILD IRIS ROTHACHER

tigung des Makerspace, wo eifrig gearbeitet wurde, erhielten die Anwesenden einen Einblick in die Arbeitswelt der Schule von heute. Mit der Aufführung des Kindermusicals «Mathildes Reise» fand das Fest einen würdigen Abschluss.

Neue Plattform

Baugesuche gibt es nur noch digital

Am 1. Oktober hat Kilchberg «eBaugesucheZH» eingeführt. Baugesuche müssen nun zwingend über die kantonale Onlineplattform eingereicht werden. Die Gemeinde verspricht sich davon weniger Papierarbeit und einfachere Abläufe.

Carole Bolliger

Pläne ausdrucken, Unterlagen zusammenstellen und das ganze Dossier beim Bauamt einreichen: Damit ist in Kilchberg nun Schluss. Seit dem 1. Oktober nimmt die Gemeinde neue Baugesuche ausschliesslich über die Plattform «eBaugesucheZH» entgegen. Pro Jahr bearbeitet Kilchberg rund 60 Baugesuche. Bis Ende dieses Jahres rechnet die Gemeinde mit 15 bis 20 Gesuchen, die über die neue Plattform eingereicht werden.

Für Bauherrschaften bringt die Umstellung einige Veränderungen. Sämtliche Unterlagen können zentral digital eingereicht und der Stand des Verfahrens jederzeit online verfolgt werden. Die Plattform führt Schritt für Schritt durch die Eingabe und zeigt auf, welche Angaben und Dokumente benötigt werden. «Die fachlichen Anforderungen an ein Baugesuch ändern sich dadurch aber nicht», sagt Cynthia Ja-

koubek, Leiterin Bereich Hochbau. Vereinfacht werde vor allem die administrative Abwicklung.

Weniger Papier und Post

Auch der Bereich Hochbau soll von der Digitalisierung profitieren. Das Erfassen, Einscannen und Weiterleiten von Papierdossiers entfällt. Zudem arbeiten alle beteiligten Stellen mit denselben aktuellen Unterlagen. Zeit sparen lässt sich etwa beim Postversand sowie beim Aussortieren, Stempeln und Beschriften von Dokumenten. Pflichtfelder sollen zudem verhindern, dass erforderliche Standardunterlagen vergessen

werden und später nachgefordert werden müssen.

Automatisch schneller wird ein Baubewilligungsverfahren dadurch allerdings nicht. Als Richtwert gelten heute rund 30 Tage für ein Anzeigeverfahren und zwei bis vier Monate für ein ordentliches Verfahren nach abgeschlossener Vorprüfung. Bei kantonalen Beteiligung kann das Verfahren länger dauern. «Die gesetzlichen Fristen und die fachliche Prüfung bleiben von der Digitalisierung unberührt», so Jakoubek.

Wer mit digitalen Anwendungen Mühe hat, muss sich dennoch um-

stellen: Eine Übergangsfrist gibt es nicht. Physisch eingereichte neue Baugesuche werden ab dem 1. Oktober zurückgewiesen. Das Team des Bereichs Hochbau unterstützt Betroffene bei der Nutzung der Plattform und der Einreichung.

Ganz verschwindet das Papier allerdings noch nicht. Wer keine qualifizierte elektronische Signatur verwendet, kann das Unterschriftenblatt weiterhin ausdrucken, von Hand unterschreiben und per Post einreichen. Bereits vor dem 1. Oktober eingereichte Baugesuche werden nach dem bisherigen Verfahren abgeschlossen.

ANZEIGEN



Ken's car wash park
Ihr Autopflege-Center

- 2 Textilwaschanlagen
- 4 Waschboxen
- 6 Staubsaugerplätze
- 1 Autopflegeshop

Hauptstrasse Zürich-Luzern
Soodring 14 • 8134 Adliswil
www.carwashpark.ch

24h-Betreuung zuhause

Dovida betreut Menschen individuell und zuverlässig zuhause. Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.

Kostenlose, umfassende

Beratung

Tel 044 546 52 44

dovida.ch



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

Altersbeauftragte

«Das Alter ist unglaublich vielfältig»

Seit neun Monaten ist Ladina Marthaler Altersbeauftragte in Kilchberg. Sie berät ältere Menschen und Angehörige, koordiniert die Nachbarschaftshilfe und erlebt dabei, wie unterschiedlich das Älterwerden sein kann.

Carole Bolliger

Was Ladina Marthaler in Kilchberg besonders beeindruckt hat, sind die vielen fitten Hochaltrigen. «Ich habe noch nie so viele über 90-jährige gesehen, die gesundheitlich so fit sind.» Überhaupt fasziniert sie am Alter dessen Vielfalt. «Die Lebensentwürfe, Bedürfnisse und Fähigkeiten sind sehr unterschiedlich.» Auch könne eine 65-jährige Person stärker eingeschränkt sein als eine 90-jährige. Entsprechend individuell müssten auch die Lösungen sein.

Fast zehn Jahre leitete die studierte Historikerin zuvor einen Treffpunkt und eine Anlaufstelle für armutsbetroffene Menschen in Zürich. Derzeit absolviert sie einen



Ladina Marthaler ist seit neun Monaten Altersbeauftragte in Kilchberg.

BILD CAROLE BOLLIGER

Master in Sozialer Arbeit. In Kilchberg verbindet ihre Stelle, die im Auftrag der Gemeinde von Pro Senectute Kanton Zürich geführt wird, nun individuelle Beratung mit Gemeinwesenarbeit und der

Koordination der Nachbarschaftshilfe.

Wohnen im Alter

Ein Thema begegnet ihr besonders häufig: das Wohnen im Alter. Zu ihr kommen Menschen über 85 oder 90, denen die Wohnung gekündigt wurde. Für ein Pflegeheim sind sie noch zu fit, eine geeignete neue Wohnung in Kilchberg finden sie aber kaum. «Diese Seniorinnen und Senioren fallen zwischen Tisch und Bank.» Auch Wohlstand löse dieses Problem nicht. Altersgerechter Wohnraum sei knapp, die Nachfrage nach Alterswohnungen gross.

Hinzu kommt, dass nicht jede Wohnung, in der jemand lange gut gelebt hat, bis ins hohe Alter geeignet ist. Gerade im hügeligen Kilchberg können Treppen oder der Weg zur nächsten Bushaltestelle irgendwann zu einem Hindernis werden.

In ihrer Arbeit hat Marthaler aber auch gelernt, dass Lebensqualität nicht für alle dasselbe bedeutet. Als Fachperson neige man dazu, rasch nach Lösungen und

Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen. Für ältere Menschen selbst stünden jedoch häufig Autonomie und Selbstbestimmung im Vordergrund. Manche seien bereit, gewisse Risiken in Kauf zu nehmen, wenn sie dafür länger selbstständig zu Hause wohnen könnten.

Hilfe annehmen

Auch Einsamkeit beschäftigt die Altersbeauftragte. Dabei wäre Unterstützung durchaus vorhanden: Die Nachbarschaftshilfe funktioniere in Kilchberg sehr gut. Es gebe sogar mehr Menschen, die helfen möchten, als solche, die Hilfe annehmen. Doch gerade das falle vielen schwer. Scham oder jahrelanger Rückzug könnten grosse Hürden sein.

Genau daran möchte Marthaler arbeiten: Hilfe anzunehmen soll selbstverständlich werden. Wer sich scheut, sich bei ihr zu melden, dem sagt sie: «Es gibt kein Anliegen, das zu klein oder zu unwichtig ist, um sich zu melden. Wir alle sind auf andere Menschen und Hilfe angewiesen.» Die Beratung ist vertraulich, anonym und kostenlos.

Gutsverwaltung

Neue Gutsverwaltung für «Uf Stocken» gefunden

Die Suche ist abgeschlossen: Die Gemeinde Kilchberg hat eine neue Gutsverwaltung für das Stockengut gefunden. Rund 15 Bewerbungen gingen ein. Mitte 2027 soll eine Familie mit drei Kindern den Betrieb übernehmen.

Carole Bolliger

Die Nachfolge auf dem Stockengut «Uf Stocken» ist geregelt. Aus rund 15 Bewerbungen konnte die Gemeinde eine neue Gutsverwaltung auswählen. «Nach einem anfänglich eher harzigen Start entwickelte sich das Interesse ab Mitte Jahr gut bis sehr gut», sagt der zuständige Gemeinderat Cornel Dudle. Unter den Bewerbenden

seien auch einige Quereinsteiger gewesen. Am Ende habe die Gemeinde aus mehreren geeigneten Kandidaturen auswählen können.

Den Ausschlag für die gewählte Familie gaben laut Dudle mehrere Faktoren. Sie bringe die gewünschte Ausbildung und Erfahrung mit und habe mit ihrer Offenheit und Flexibilität für die besonderen Anforderungen der Landwirtschaft in einem urbanen Umfeld überzeugt. Auch ihre Gastgeberqualitäten hätten eine Rolle gespielt. Die Familie mit drei Kindern im Alter zwischen 14 und 19 Jahren stehe für eine Haltung, die gut zum Stockengut passe: «Bewährtes bewahren und offen für Neues sein.»

Bei der Auswahl orientierte sich der Gemeinderat an der 2008 beschlossenen Neuausrichtung des

Stockenguts. Im Zentrum stehen eine ökologisch und finanziell nachhaltige Bewirtschaftung, der Erhalt der Kilchberger Kulturlandschaft und eine vorbildliche, artgerechte Tierhaltung. Gleichzeitig soll «Uf Stocken» weiterhin ein Treffpunkt für die Bevölkerung sein.

Mehr als ein Landwirtschaftsbetrieb

Bei der Nachfolge handelt es sich nicht um eine Verpachtung. Die neue Gutsverwaltung wird wie bisher im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses für die Gemeinde tätig sein. Die Übernahme ist für Mitte 2027 vorgesehen.

Im Frühling 2027 werden die neuen Gutbetriebsverwalter ausführlicher in dieser Zeitung vorgestellt.

ANZEIGE

YOGA
BY GABRIELLE BAUMANN
PRIVAT & GRUPPEN



.Scheune' • Im Hof 2 • 8802 Kilchberg
WWW.GABRIELLEBAUMANN.COM



Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 15. September 2026

Berichterstattung von Patrick Wanger, Gemeindeschreiber

Totalrevision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO); Umzonung der Schwingmulde; Bezirksrat weist Rekurs ab

Die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 hat im Rahmen der Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) beschlossen, die Parzelle «Uf Stocken» (Schwingmulde) der Erholungszone zuzuweisen. Gegen diesen Entscheid wurde beim Bezirksrat ein Stimmrechtsrekurs eingereicht.

Mit Beschluss vom 20. August 2026 hat der Bezirksrat den Rekurs beurteilt. Auf die Rüge betreffend die unterbliebene Anhörung der Rechnungsprüfungskommission trat er nicht ein. Im Übrigen wies er den Rekurs ab. Der Bezirksrat kam insbesondere zum Schluss, dass die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung über die für den Änderungsantrag wesentlichen Aspekte ausreichend informiert waren und sich eine freie und sachbezogene Meinung bilden konnten. Auch die Zulassung des Änderungsantrags zur Abstimmung erachtete der Bezirksrat als zulässig. Die konkrete Höhe allfälliger finanzieller Auswirkungen musste nach Auffassung des Bezirksrats zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht beziffert werden.

Damit hat der Entscheid der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 Bestand. Die Gemeinde Kilchberg hat die revidierte BZO inzwischen dem Kanton zur Prüfung und weiteren Behandlung eingereicht. Im Rahmen dieses Verfahrens wird die BZO durch die zuständigen kantonalen Stellen geprüft. Nach Abschluss des kantonalen Genehmigungsverfahrens wird die vom Kanton genehmigte revidierte BZO publiziert. Sie tritt in Rechtskraft, sofern gegen die Publikation keine Rechtsmittel ergriffen werden.

Liegenschaftsstrategie

Die Gemeinde Kilchberg hat ihre Liegenschaftsstrategie umfassend überarbeitet. Sie zeigt, über welche Liegenschaften die Gemeinde verfügt, welchen Bedarf die öffentlichen Aufgaben begründen und wie das Portfolio im Verwaltungs- und Finanzvermögen in den nächsten rund 15 Jahren bedarfsgerecht, wirtschaftlich und nachhaltig weiterentwickelt wird.

Die Strategie umfasst die folgenden Themenbereiche:

Ausgangslage

Die Gemeinde verfügt über ein Immobilienportfolio von rund 226'000 m³ Gebäudevolumen mit einem Gebäudeversicherungswert von rund CHF 228 Mio. Die Strategie wurde zwischen Herbst 2025 und Sommer 2026 in einem partizipativen Prozess mit dem Gemeinderat, Liegenschaftenausschuss, den Ressorts und dem Bereich Liegenschaften erarbeitet. Rollen und Zuständigkeiten sind klar geregelt, der Bereich Liegenschaften führt das Portfolio über den gesamten Lebenszyklus, die Ressorts vertreten den Nutzungsbedarf.

Ziele und Leitsätze

Sechs strategische Ziele mit zwölf Leitsätzen bilden das Fundament der Strategie. Sie wurden vom Gemeinderat am 13. Januar 2026 verabschiedet und sind für Politik und Verwaltung verbindlich (GRB 2026-12). Sie betreffen die Bereitstellung bedarfsgerechter Flächen, die effiziente Bewirtschaftung, die Bodenpolitik, ökologische Vorgaben, sozial-gesellschaftliche Aufgaben sowie die Renditeziele im Finanzvermögen.

Gesamtportfolio

Das Portfolio ist erstmals vollständig und einheitlich erfasst. Es umfasst Gebäude im Verwaltungs- und Finanzvermögen, angemietete Objekte, Parkplätze, Pachtflächen und Baurechte. Grösster Flächenträger ist das Ressort Bildung, gefolgt von Sicherheit/Sport. Die Liegenschaften im Finanzvermögen konzentrieren sich auf die Ressorts Tiefbau/Werke und Hochbau/Liegenschaften. Die Bewirtschaftung erfolgt durch den Bereich Hochbau.

Prozess Bedarfsplanung

Ein klar geregelter Prozess führt vom erhobenen Bedürfnis zum Projektscheid. Die Ressorts formulieren ihre Bedürfnisse, der Bereich Liegenschaften prüft und konsolidiert diese und gleicht sie mit dem Masterplan ab. Die Entscheide erfolgen stufengerecht durch Liegenschaftenausschuss, Gemeinderat, Gemeindeversammlung oder Urnenentscheid.

Bedarf und baulicher Zustand

Der nutzerseitige Bedarf wurde 2026 erstmals einheitlich erhoben. Der quantitative Raumbedarf ist weitgehend gedeckt. Im Vordergrund stehen qualitative Themen wie Komfort, Sicherheit und Hindernisfreiheit. Der bauliche Zustand liegt 2026 bei «mittel» und würde ohne Investitionen bis 2036 deutlich sinken. Die Strategie wirkt dieser Entwertung gezielt entgegen.

Objektstrategien

Für jede Liegenschaft ist festgelegt, wie mit ihr umgegangen wird: Entwickeln, halten oder umnutzen/vermieten/verkaufen für Liegenschaften im Verwaltungsvermögen. Im Finanzvermögen gelten drei Renditekategorien mit objektspezifischen Zielbildern.

Masterplan

Der Masterplan konsolidiert erstmals sämtliche erwarteten Projekte der nächsten 15 Jahre. Das Investitionsvolumen beträgt rund CHF 176.6 Mio., was im Durchschnitt einem Betrag von rund CHF 9.8 Mio. pro Jahr entspricht. Die Projekte sind nach zeitlicher Flexibilität priorisiert und geglättet. Der Masterplan wird periodisch nachgeführt und bildet das zentrale Steuerungsinstrument der Investitionsplanung.

Finanzielle Tragbarkeit und Umsetzung

Die finanzielle Tragbarkeit ist gemäss Beurteilung der Abteilung Finanzen/Steuern bis etwa 2030 gegeben, sowohl im Verwaltungs- als auch im Finanzvermögen. Eine Erhöhung des Steuerfusses ist in der laufenden Legislatur voraussichtlich nicht erforderlich. Zur Mitte der Legislatur, im Jahr 2028, und danach alle zwei Jahre, werden Masterplan, Projektfahrplan und finanzielle Tragbarkeit gemeinsam überprüft und nachgeführt.

Politische Gemeinde Kilchberg; Budget 2027; Antrag und Beleuchtender Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2026

Budget 2027: Ergebnis, Aufwand und Ertrag

Das Budget 2027 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'500.00 (Vorjahr CHF 346'000.00). Der Gesamtaufwand steigt auf CHF 154'252'100.00 (Vorjahr CHF 148'889'900.00), der Gesamtertrag auf CHF 154'285'600.00 (Vorjahr CHF 149'235'900.00). Aufwand und Ertrag wachsen damit etwa im gleichen Mass um rund 3,5 %, während der Überschuss kleiner ausfällt als im Vorjahr.

Investitionen

Für das Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen von CHF 19'025'000.00 (Vorjahr CHF 21'047'000.00) und für das Finanzvermögen von CHF 2'200'000.00 (Vorjahr CHF 403'500.00) budgetiert.

Fortsetzung von Seite 4

Steuererträge

Bei unverändertem Steuerfuss von 72 % rechnet die Gemeinde mit Steuererträgen des Rechnungsjahres von CHF 88'101'000.00 (Vorjahr CHF 86'556'000.00). Die Steuern aus früheren Jahren bleiben mit CHF 17'510'200 (Vorjahr CHF 17'580'900.00) nahezu stabil. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird ein Anstieg auf CHF 18'900'000.00 (Vorjahr CHF 17'000'000.00) erwartet.

Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich ist mit CHF 61'753'000 budgetiert (Vorjahr CHF 61'886'000) und macht neu rund 40.0 % des Gesamtaufwands aus – nach 41.6 % im Vorjahr. Sein Anteil am Gesamtaufwand nimmt also leicht ab.

Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Budget 2027 mit einem unveränderten Steuerfuss von 72 % zuzustimmen.

Verordnung über die Gemeinde- und Mietkostenzuschüsse; Erlass und Inkraftsetzung per 1. Juli 2027; Antrag und Beleuchtender Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2026

Die heute geltenden Bestimmungen zu den Gemeinde- und Mietkostenzuschüssen stammen im Wesentlichen aus den Jahren 1971 und 1989. Sie entsprechen aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen im Bundes- und Kantonalrecht nicht mehr vollständig den aktuellen gesetzlichen Grundlagen. Mit der neuen Verordnung sollen die kommunalen Regelungen deshalb aktualisiert und zeitgemäss ausgestaltet werden.

Bei den ordentlichen Gemeindegeldzuschüssen wird die bisherige prozentuale Berechnung in Abhängigkeit von der Höhe der ausgerichteten Ergänzungsleistungen durch eine individuelle Berechnung mit einheitlichen jährlichen Höchstbeträgen ersetzt. Diese betragen CHF 4'200.00 für Alleinstehende, CHF 4'800.00 für Ehepaare und eingetragene Partnerschaften sowie CHF 1'800.00 für minderjährige Waisen und anspruchsberechtigte Kinder. Der tatsächlich ausgerichtete Zuschuss wird weiterhin anhand der individuellen anrechenbaren Einnahmen und Ausgaben bestimmt und kann deshalb unter dem jeweiligen Höchstbetrag liegen.

Auch bei den Mietkostenzuschüssen wird die bisherige «Ein-Drittel-Formel» durch einheitliche jährliche Höchstbeträge ersetzt. Diese betragen CHF 4'404.00 für Alleinstehende und CHF 5'004.00 für Ehepaare und eingetragene Partnerschaften sowie Personen mit anspruchsberechtigten Kindern oder Waisen. Auch hier richtet sich die konkrete Höhe des Zuschusses weiterhin nach den individuellen finanziellen Verhältnissen.

Mit der neuen Regelung werden die Gemeinde- und Mietkostenzuschüsse nach klaren, einheitlichen Kriterien berechnet. Die neue Regelung führt bei einzelnen Personen zu höheren, bei anderen zu tieferen Leistungen. Die Ausgaben der Gemeinde bleiben insgesamt auf dem bisherigen Niveau.

Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der neuen Regelung eine ausgewogene und zeitgemässe Lösung vorliegt. Er empfiehlt den Stimmberechtigten, die neue Verordnung über die Gemeinde- und Mietkostenzuschüsse zu genehmigen und damit die bisherigen Bestimmungen aus den Jahren 1971 und 1989 abzulösen.

Friedhofs- und Bestattungsreglement; Aufhebung und Kompetenzdelegation; Antrag und Beleuchtender Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2026

Das Friedhofs- und Bestattungsreglement sowie die Verordnung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Gemeinde Kilchberg stammen aus dem Jahr 2008. Seither wurden die kantonalen Vorschriften zum Bestattungswesen (BesV; LS 818.61) wie auch die Gemeindeordnung der Gemeinde Kilchberg umfassend überarbeitet. Die wesentlichen Bestimmungen sind

heute bereits im Gesundheitsgesetz (GesG; LS 810.1) sowie in der Bestattungsverordnung des Kantons Zürich geregelt.

Mit dieser Vorlage wird das bestehende Friedhofs- und Bestattungsreglement sowie die Verordnung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Gemeinde Kilchberg aus dem Jahr 2008 aufgehoben. Künftig sollen die gemeindespezifischen Bestimmungen vom Gemeinderat geregelt werden. Dieser erlässt ein neues Friedhofs- und Bestattungsreglement. Organisatorische Abläufe sowie weitere Vollzugsbestimmungen werden in einer Weisung der Friedhofsvorsteherin oder des Friedhofsvorstehers festgelegt.

Mit dieser Neuordnung werden die verschiedenen Regelungsebenen klar voneinander abgegrenzt. Für die Bevölkerung ergeben sich daraus keine wesentlichen materiellen Änderungen. Die Rechte und Pflichten bleiben unverändert und werden weiterhin auf den massgebenden gesetzlichen und kommunalen Erlassstufen geregelt.

Empfehlung des Gemeinderates

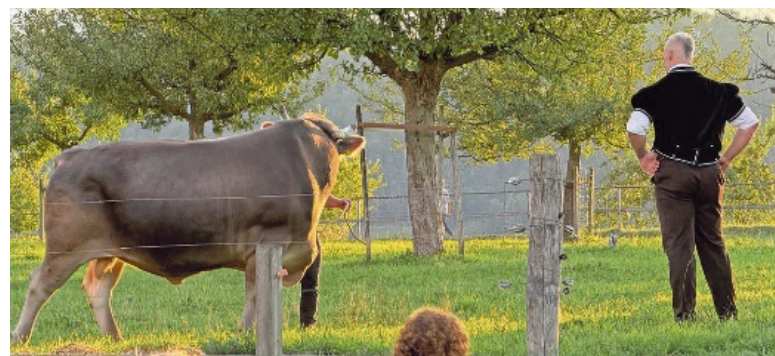
Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die vorgeschlagene Neustrukturierung des kommunalen Friedhofs- und Bestattungsrechts zweckmässig, rechtssystematisch konsequent und den heutigen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst ist. Sie berücksichtigt die Vorgaben des kantonalen Rechts, schafft eine klare Abgrenzung zwischen den einzelnen Erlassstufen und gewährleistet einen effizienten Vollzug.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten deshalb, der Aufhebung des Friedhofs- und Bestattungsreglements vom 4. Februar 2008 und der Verordnung über das Friedhofs- und Bestattungswesen vom 15. April 2008 sowie der Kompetenzdelegation zur Regelung des kommunalen Friedhofs- und Bestattungswesens an den Gemeinderat zuzustimmen.

Die Details zu den Vorlagen können den Beleuchtenden Berichten (Weisungen zur Gemeindeversammlung) entnommen werden, welche spätestens zwei Wochen vor der Versammlung auf der Gemeindewebsite aufgeschaltet werden (www.kilchberg.ch > Themen > Politik & Verwaltung > Gemeindeversammlung).

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- den Finanzplan 2026 – 2030 mit einem Investitionsvolumen von CHF 99.7 Mio. genehmigt;
- den Stellenplan der Gemeindeverwaltung für das Jahr 2027 mit unverändert 9'650 Stellenprozenten genehmigt;
- beschlossen, bei der Baudirektion des Kantons Zürich für das Bächlerquartier die Festsetzung einer Planungszone nach § 346 PBG für die Dauer von drei Jahren zu beantragen.
- für die Sanierung des Bodenbelages im Untergeschoss der Liegenschaft Schützenmattstrasse 1a einen Objektkredit von CHF 66'500.00 exkl. MWST (+/- 10 %) als gebundene Ausgabe im Sinne von § 103 des Gemeindegesetzes zu Lasten der Erfolgsrechnung genehmigt;
- das Budget 2027 des Zweckverbands Sekundarschule Kilchberg-Rüschlikon mit einem Aufwandüberschuss von CHF 6'408'600.00 und einem Gemeindeanteil für Kilchberg von CHF 3'308'600.00 sowie Nettoinvestitionen von CHF 355'600.00 genehmigt.



Ein besonderer Moment am Kilchberger Schwinget: Muni, Abendlicht und die einmalige Kulisse fangen die Stimmung nach einem ereignisreichen Schwingtag wunderbar ein.

BILD DAVID MAZAIIRA

IHR IMMOBILIENPARTNER IN THALWIL.

Als familiengeführtes Immobilienunternehmen begleiten wir Sie persönlich und diskret beim Verkauf Ihrer Immobilie. Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Erstberatung.

www.baumann-estate.ch | 044 301 50 00



BAUMANN. ESTATE

Wir kaufen Ihr Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr. Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

**Wir zahlen den Höchstpreis –
sofortige Barzahlung.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
AC Uhrenankauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91
info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

Ihre Spende bewegt Tonnen



**50 Spendenfranken =
110 kg Lebensmittel
an Bedürftige**

Jetzt spenden:
60-788185-5

www.schweizertafel.ch



Schweizer Tafel
Essen verteilen – Armut lindern

BIOPAC

Biologisches im Abo
seit 1978

Biopac S&C GmbH
Im Wingert
8412 Aesch bei Neftenbach

Tel. 052 315 65 45
service@biopac.ch

Seit über 40 Jahren für dich unterwegs:

Frisches Bio direkt vor deine Haustür

Saisonal. Regional. 100% Bio.

Jetzt
bestellen:



Drei Grössen für jeden Haushalt
von ca. CHF 35.– bis CHF 45.–
pro Lieferung



Der Asket



Die Zweierkiste



Das Family

**Ein Bio-Abo.
Direkt vor deine Haustür.**

AKTUELLES AUS DEM C. F. MEYER-HAUS

KAFFEEHAUSMUSIK

**31.10.2026, 05.12.2026, 23.01.2027,
06.02.2027**

UM 14.30 UND 15.30 UHR

**FORTGESCHRITTENE SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER DER MUSIKSCHULE
KILCHBERG-RÜSCHLIKON SPIELEN FÜR
DIE GÄSTE IM GARTENSAAL – EIN BUNTES
MUSIKALISCHES PROGRAMM BEI KAFFEE
UND HAUSGEMACHTEM KUCHEN.**

AUSSTELLUNG

SAMSTAGMORGEN

SKULPTUREN VON PETER LEISINGER

VERLÄNGERT BIS SONNTAG, 01.11.2026

**MIT RUND 60 SKULPTUREN FEIERT
DIE AUSSTELLUNG DAS VIELSEITIGE,
AUSDRUCKSSTARKE SCHAFFEN DES
HOLZBILDHAUERS PETER LEISINGER.**

AUSSTELLUNG

**KILCHBERGER ANSICHTEN
AUS DEM FOTOVERLAG DER GEBRÜDER
WEHRLI**

**EINEN KLEINEN EINBLICK IN DAS IMMENSE
UND BEDEUTENDE SCHAFFEN DER
GEBRÜDER WEHRLI SOWIE KILCHBERG IN
FRÜHERER ZEIT.**

2173 Gruss aus Kilchberg

Wehrli A.-G., Kilchberg, Zürich

AUSSTELLUNG

**ERIKA STREIT
DAS KERAMISCHE WERK
1942–1957**

**DIE ERIKA STREIT-STIFTUNG, KILCHBERG,
IST GAST IM C. F. MEYER-HAUS UND
STELLT DAS KERAMISCHE WERK VON
ERIKA STREIT 1942–1957 IM MUSEUM AUS.**



Kartonsammlung

Freitag, 30. Oktober 2026, ab 7.00 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ Wellkarton, alle Arten von unbeschichteten Kartonverpackungen wie Schachteln, Früchte-/Gemüsekartons ...
- ✓ Gefaltet, gebündelt und kreuzweise verschnürt oder in offenen Kartonschachteln kreuzweise verschnürt
- ✗ Kein verschmutzter Karton, keine Tetrapackungen



044 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch

Anmeldung online:
[kilchberg.ch/
haeckseldienst](http://kilchberg.ch/haeckseldienst)

Häckseldienst

Mittwoch, 4. November 2026, ab 7.00 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ **Häckselgut:** Baum- und Strauchschnittmaterial (Äste) bis 7.00 Uhr in Strassennähe bereitlegen.
 - ungebündelt, ungekürzt und frei von Fremdstoffen
 - geordnet, dicke Enden (max. Ø 20 cm) auf gleicher Seite
- ✗ Nasser, angefault oder erdiger Gartenabraum ist ungeeignet.

Hinweise und Kosten: Zufahrt (Mindestbreite 3,5 m) für Häcksler gewährleisten. Häckselgut wird vor Ort gehäckselt (Schleuderweite max. 2 m) und danach NICHT abgeführt. 15 Min. gratis, CHF 45.- inkl. MWST jede weiteren 15 Min.

- ➔ **Anmeldung bis eine Woche vor Termin:**
 - per E-Mail: abfallwesen@kilchberg.ch
 - per Telefon: +41 44 716 32 42
 - per Post mittels Talon: Gemeinde Kilchberg, Abteilung Tiefbau/Werke, Alte Landstrasse 110, 8802 Kilchberg

Anmeldetalon Häckseldienst, Mittwoch, 4. November 2026

Name, Vorname

Adresse

Telefon E-Mail

Häckselplatz/Ort Ca. Menge Häckselgut in m³

Rechnungsadresse ☐ Wie oben ☐ Abweichende Rechnungsadresse

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

+41 44 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch



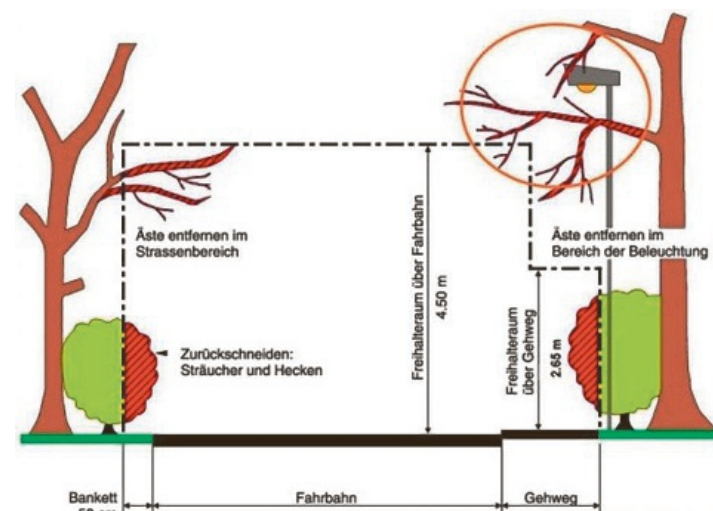
Aufforderung Rückschnitt Bäume und Sträucher bis 30. November 2026

Pflicht Pflanzenrückschnitte

Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und andere Pflanzen sowie Einfriedungen, welche in den Strassen- bzw. Wegraum ragen, zurückzuschneiden.

Vorschriften Pflanzenrückschnitte

- In den Strassenraum ragende Bäume sind auf eine Höhe von 4,50 m ab Fahrbahn (Strassengrenze) zurückzuschneiden.
- In den Gehwegbereich ragende Bäume, Sträucher, Hecken und andere Pflanzen sind auf eine Höhe von 2,65 m ab Fahrbahn (Strassengrenze) zurückzuschneiden.
- Bei Grundstücken, welche direkt an die Fahrbahn (ohne Gehweg) angrenzen, sind Bäume, Sträucher, Hecken und andere Pflanzen 50 cm (Bankett) ab Fahrbahn (Strassengrenze) zurückzuschneiden.
- Strassenlampen, Verkehrssignale und -spiegel, Hydranten und Strassennamensschilder sind freizuhalten und dürfen nicht überwachsen sein.
- Im Sichtbereich von Einmündungen, Ausfahrten und Kurven innenseitig dürfen Pflanzen ab Fahrbahn (Strassenniveau) nicht höher als 80 cm sein.



Diese Lichtraumprofile (Freihalteräume) sind durch die Grundeigen-tümerinnen und Grundeigentümer dauernd freizuhalten. Die gesetzlichen Grundlagen finden sich in der kantonalen Verkehrs-erschliessungsverordnung (§§ 26 ff. VERV) vom 17. April 2019.

Frist Pflanzenrückschnitte

Sämtliche Bäume, Sträucher und Hecken sind bis **30. November 2026** vorschriftsgemäss zurückzuschneiden. Bei Missachtung dieser Vorschriften behält sich die Gemeinde Kilchberg vor, die Pflanzen kostenpflichtig zurückzuschneiden.

Kilchberg, 7. Oktober 2026

GEMEINDE KILCHBERG
Abteilung Tiefbau/Werke

«An manchen Tagen erscheint mir jede Treppe wie die Eiger-Nordwand»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind.

Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird

MS Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

Spaziergang durch Kilchberg

Wie sich die Gemeinde an den Klimawandel anpasst

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Kilchberg spürbar. Lange Hitzeperioden, trockene Sommer und zunehmende Starkregenereignisse stellen Gemeinde und Bevölkerung vor neue Herausforderungen.

Im Rahmen des diesjährigen Schwerpunktthemas des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) lädt die Gemeinde Kilchberg deshalb zu einem Spaziergang zum Thema «Klimaangepasste Siedlungsentwässerung» ein.

Vor Ort erfahren die Teilnehmenden, wie Regenwasser künftig besser genutzt und bewirtschaftet werden kann und welche Massnahmen dazu



Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Kilchberg spürbar. BILD ZVG

beitragen, die Aussenräume klimaresilienter zu gestalten. An verschiedenen Stationen wird aufgezeigt, weshalb der Umgang mit Regen-

wasser zunehmend an Bedeutung gewinnt, wie Grünflächen und Bäume zur Kühlung beitragen und welche Lösungen helfen, das Wasser möglichst lang im natürlichen Kreislauf zu halten.

Der Anlass vermittelt zudem, weshalb die klimaangepasste Siedlungsentwässerung sowohl im Landschaftsentwicklungskonzept als auch in der neuen Bau- und Zonenordnung eine wichtige Rolle spielt. Die Bevölkerung erhält damit einen praxisnahen Einblick in die Herausforderungen und die Chancen einer klimaangepassten Entwicklung in Kilchberg.

Ansätze vor Ort kennenlernen
Passend dazu liegt dieser Ausgabe des «Kilchbergers» eine Informationsbroschüre bei. Sie zeigt an-

hand von Beispielen auf, wie Regenwasser sinnvoll genutzt werden kann, und enthält praktische Anregungen für Grundeigentümerschaft, Mietende sowie Bauherrschaften.

Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme und lädt die Bevölkerung herzlich ein, die vorgestellten Ansätze direkt vor Ort kennenzulernen und mit Fachpersonen ins Gespräch zu kommen. (e.)

■ Der Quartiersspaziergang findet am Montag, 2. Nov., von 16 bis 17.30 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Kirchgemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirche, Stockenstrasse 150. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung notwendig.



Verstärkter Datenschutz und Informationssicherheit

Die Schule Kilchberg treibt den Datenschutz und die Informationssicherheit gezielt voran. Im Zentrum steht die Frage, wie sensible Informationen im Schulalltag zuverlässig geschützt und gleichzeitig praktikabel genutzt werden können.

Begleitet wird dieser Prozess durch einen zweijährigen Fachkurs zur Informationssicherheit an Zürcher Volksschulen. Unter fachlicher Mitwirkung des Volksschulamts werden dabei die notwendigen Schritte systematisch aufgearbeitet und auf die konkrete Situation der Schule übertragen.

Dazu werden Zuständigkeiten geklärt, technische und organisatorische Vorgaben weiterentwickelt und die eingesetzten Systeme systematisch überprüft. Besonders schützenswerte Daten wie Schülerdossiers, Noten, Förderpläne oder Personalinformationen werden dabei gezielt berücksichtigt.

Anforderungen moderner Schule

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf klaren Zugriffsrechten, sicheren technischen Lösungen und der Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die kantonalen Grundlagen sehen vor, dass Informationssicherheit nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch verankert und regelmässig überprüft wird.

Damit schafft die Schule Kilchberg schrittweise verbindliche und alltags-taugliche Standards. Ziel ist ein sicherer Umgang mit Daten, der den Anforderungen einer modernen Schule entspricht und gleichzeitig die

Persönlichkeitsrechte von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitenden schützt.

Frank Bierlein, Leiter Schulen Kilchberg

ANZEIGE



Papiersammlung

Samstag, 7. November 2026, ab 7.00 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ Zeitungen, Zeitschriften, Taschenbücher, Bücherseiten ohne Kartoneinband, Hefte, Drucksachen ohne Beschichtung, Kuverts, Büropapier, Telefonbücher ...
- ✓ Bündel von maximal 5 kg, kreuzweise verschnürt
- ✗ Keine Papiertragtaschen, kein Karton, keine Tetrapackungen



044 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch



Herzlich willkommen, Placido Tirendi!



Seit dem 1. September dürfen wir Placido Tirendi in der Katholischen Kirche St. Elisabeth willkommen heissen. Er wird in einer Leitungsfunktion in Bildung und Jugendpastoral sowie als Seelsorger in der Kirchgemeinde St. Elisabeth tätig sein.

Er verfügt über eine langjährige Erfahrung als Religionslehrer, Pastoralassistent und Bildungsverantwortlicher. Herr Tirendi hat katholische Theologie studiert und als Theologe bringt er umfassende pädagogische, pastorale und Führungskompetenzen mit. Zudem engagiert er sich mit viel Herzblut in der Firmpastoral, die er führen wird. Wer Herrn Tirendi begegnet, spürt schnell seine Freude an der Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Jugendlichen, und seine Überzeugung, den Glauben lebensnah und authentisch zu vermitteln. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm einen guten Start sowie viele bereichernde Begegnungen in seinem neuen Wirkungsfeld.

Pfarrer A. Chmielak und Kirchenpflege St. Elisabeth

Ein Nachmittag zu Ehren der Jubilare

Ein besonderer Nachmittag voller Freude, Begegnungen und herzlicher Gemeinschaft. Unsere Seniorinnen und Senioren der katholischen Pfarrei St. Elisabeth, die im Laufe des Jahres ihren Geburtstag feiern durften, wurden durch unsere Sozialarbeiterin Liliana Zaja zu einem gemütlichen Jubiläumsfest eingeladen.

Bei Kaffee und feinem Kuchen wurde gefeiert, gelacht, erzählt und so manche schöne Erinnerung geteilt. Im Mittelpunkt stand das gesellige Beisammensein – Zeit füreinander zu haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Es war ein rundum gelungener und festlicher Anlass, der von Herzen kam und allen Beteiligten viel Freude bereitete. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem schönen Nachmittag beigetragen haben!

Diakonie St. Elisabeth



Agenda

- ☞ **Donnerstag, 8. Oktober**
11.30 Uhr, Suppenzmittag
- ☞ **Sonntag, 11. Oktober**
10 Uhr, Eucharistiefeier
- ☞ **Sonntag, 18. Oktober**
10 Uhr, Eucharistiefeier mit anschliessendem Apéro
- ☞ **Montag, 19. Oktober**
12.30 Uhr, Religionsunterricht 1. Klasse, **Dorfschule**
- ☞ **Dienstag, 20. Oktober**
12.30 Uhr, Religionsunterricht 5. und 6. Klasse
- ☞ **Mittwoch, 21. Oktober**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 4. Klasse, **Gruppe Grün**
- ☞ **Mittwoch, 21. Oktober**
14.30 Uhr, Kafi Kunterbunt
- ☞ **Donnerstag, 22. Oktober**
12 Uhr, Religionsunterricht 2. Klasse
- ☞ **Samstag, 24. Oktober**
9 Uhr, Gemeinschaftsmorgen und Taferneuerung-Gottesdienst
- ☞ **Samstag, 24. Oktober**
Firmweg 26/27
- ☞ **Samstag, 24. Oktober**
13 Uhr, Freiwillige Weiterbildung
- ☞ **Sonntag, 25. Oktober**
10 Uhr, Wortgottesdienst
- ☞ **Montag, 26. Oktober**
12.30 Uhr, Religionsunterricht 1. Klasse, **Dorfschule**
- ☞ **Montag, 26. Oktober**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 4. Klasse, **Gruppe Blau**
- ☞ **Dienstag, 27. Oktober**
12.30 Uhr, Religionsunterricht 5. und 6. Klasse
- ☞ **Dienstag, 27. Oktober**
15.40 Uhr, Religionsunterricht 1. Klasse
- ☞ **Mittwoch, 28. Oktober**
10 Uhr, Eucharistiefeier Hochweid
- ☞ **Mittwoch, 28. Oktober**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 3. Klasse
- ☞ **Mittwoch, 28. Oktober**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 4. Klasse, **Gruppe Grün**
- ☞ **Donnerstag, 29. Oktober**
12 Uhr, Religionsunterricht 2. Klasse
- ☞ **Samstag, 31. Oktober**
17 Uhr, Eucharistiefeier mit Totengedenken
- ☞ **Sonntag, 1. November**
10 Uhr, Eucharistiefeier
- ☞ **Dienstag, 3. November**
12.30 Uhr, Religionsunterricht 5. und 6. Klasse
- ☞ **Dienstag, 3. November**
15.40 Uhr, Religionsunterricht 1. Klasse
- ☞ **Mittwoch, 4. November**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 4. Klasse, **Gruppe Grün**
- ☞ **Donnerstag, 5. November**
9.30 Uhr, Fiire mit de Chliine
- ☞ **Donnerstag, 5. November**
11.30 Uhr, Suppenzmittag
- ☞ **Donnerstag, 5. November**
12 Uhr, Religionsunterricht 2. Klasse
- ☞ **Freitag, 6. November**
9 Uhr, Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung
- ☞ **Samstag, 7. November**
17 Uhr, Santa Messa
- ☞ **Sonntag, 8. November**
10 Uhr, Eucharistiefeier mit Chinderchile
- ☞ **Dienstag, 10. November**
12.30 Uhr, Religionsunterricht 5. und 6. Klasse
- ☞ **Dienstag, 10. November**
15.40 Uhr, Religionsunterricht 1. Klasse
- ☞ **Mittwoch, 11. November**
10.30 Uhr, Eucharistiefeier im Hochweid
- ☞ **Mittwoch, 11. November**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 3. Klasse
- ☞ **Mittwoch, 11. November**
12.40 Uhr, Religionsunterricht 4. Klasse, **Gruppe Grün**

Wir suchen Verstärkung

Unsere Pfarrei St. Elisabeth sucht per sofort eine engagierte Persönlichkeit für den **Sakristanendienst** in unserer Kirche.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Melden Sie sich so rasch wie möglich unter:
info@st-elisabeth-kilchberg.ch
oder **044 716 10 90**

Gerne geben wir Ihnen Details über diese spannende Anstellung. Wir freuen uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme.

Pfarrteam St. Elisabeth

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90, Sekretariat Di–Fr, 8.15–11.15 Uhr

www.st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch

Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich



Herausgepickt

Herzliche Einladung zum Fotohock der Seniorenferien 2026

Am Montag, 26. Oktober, 14.30 Uhr, treffen wir uns im ref. Kirchgemeindehaus zum Fotohock der Seniorenferien 2026. Zudem geben wir einen Ausblick auf die Seniorenferien 2027. Für ein kleines Zvieri ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung über unsere Website www.refkilch.ch oder telefonisch unter 044 715 56 51.

Kasperlitheater

Am Mittwoch, 28. Oktober 2026, um 15.00 Uhr, ist es wieder so weit: Der Kasperli kommt ins Kirchgemeindehaus!

Herzliche Einladung an alle Kasperli-Fans zu einem lustigen und spannenden Nachmittag. Nach dem Theater wird für alle ein feines Zvieri offeriert.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Kasperli-Fans!

Singen in den Heimen

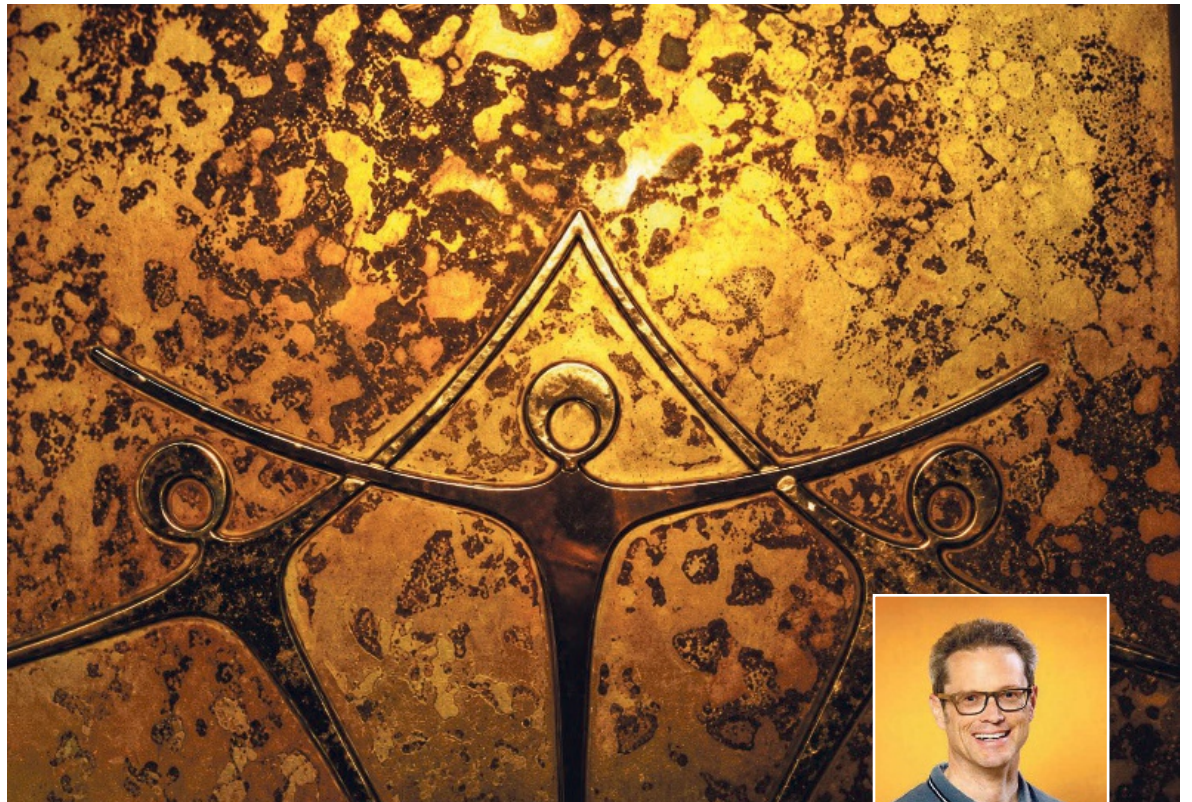
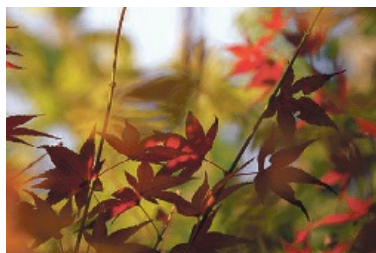
Wir singen miteinander Lieder und werden von Ernst Liebich begleitet. Auch Personen mit ungeübten Stimmen sind willkommen. Möchten Sie mitsingen?

Dann melden Sie sich an unter: www.refkilch.ch/anmeldung, info@refkilch.ch oder 044 715 56 51

Donnerstag, 22. Oktober, 15.00 Uhr, im Alterszentrum Hochweid

Mit Vorprobe um 13.45 Uhr im Stockensaal des Kirchgemeindehauses.

Donnerstag, 29. Oktober, 14.30 Uhr, im Emilienheim



Matthias Weiss

Berühren und Heilen

Diese zwei Verben in Kombination können Zurückhaltung auslösen, zu Recht. Wir wollen uns vor Übergriffen schützen. Ebenso ist «to get in touch» ein menschliches Grundbedürfnis. Berührungen, Umarmungen, gehalten werden, kuscheln, das brauchen wir.

Wer kennt das berühmte Experiment von Kaiser Friedrich II im 13. Jh. nicht? Er wollte herausfinden, welches die Ursprache der Menschheit ist: Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Arabisch... Er soll befohlen haben, Waisenkinder von Ammen ernähren zu lassen und verbot ihnen gleichzeitig, mit den Kindern zu reden und sie zu berühren. Alle Kinder starben. Ob das Experiment tatsächlich stattgefunden

hat, ist fraglich. Denn ein identisches Experiment wird von Pharaon Psammetich aus dem 7. Jh. v. Chr. von Herodot überliefert. Es ging auch dort darum, die Ursprache der Menschheit zu bestimmen. Was allen LeserInnen offensichtlich klar war und ist, ist die Tatsache, dass Berührung und Worte zusammengehören und lebensnotwendig sind. Sogar mehr: Berührungen und Worte können heilen.

Um auf Gottes Macht hinzuweisen, werden verschiedene biblische Heilungswunder erzählt. Von Propheten und natürlich auch von Jesus Christus.

Pfr. Matthias Weiss knüpft an diese Basis an. Seit 2005 arbeitet er selbständig in seiner Praxis in Einsiedeln. Er berät und begleitet Menschen, hält Vorträge, Kurse und schreibt Bücher und ist in der Erwachsenenbildung tätig.

Wir laden Sie ein zu einem **Vortrag am 20. Oktober**, 19.00–21.00 Uhr, KGH Stockenstrasse 150, ohne Anmeldung und einem **Workshop am 3. November**, 19.00–21.00 Uhr, KGH Stockenstrasse 150, mit Anmeldung.

Pfrn. Eveline Saoud

«Was allen LeserInnen offensichtlich klar war und ist, ist die Tatsache, dass Berührung und Worte zusammengehören und lebensnotwendig sind.»

Wir begrüssen neue Gesichter in der Kirchenpflege



Karin Lanz

Karin Lanz, Kirchenpflegerin Familienarbeit & Bildung

«Ich bin 1977 in Dielsdorf geboren und im Zürcher Unterland aufgewachsen. Mein Taufpfarrer war ein Freund der Familie und hat mich auf einigen Stationen in meinem Leben begleitet. Obwohl wir damals als Familie vor meiner Konfirmation aus der Kirche ausgetreten sind – weil der Unterricht für mich um 7 Uhr vor dem Schulunterricht nicht zu managen war – blieb die Verbindung bestehen. Er taufte meinen Erstgeborenen und er kam zur Beerdigung meines Vaters im vergangenen Herbst.

Schwanger mit dem ersten Kind war für mich klar, dass ich zurück in eine Glaubensgemeinschaft gehen möchte. Da der Vater meiner Kinder katholisch ist, habe ich es in meiner Natur als Journalistin (damals) und Unternehmerin (heute), zuerst gut abgewogen. Schlussendlich kam für mich die katholische Kirche, als Frau, dann doch nicht in Frage. Ich möchte aber erwähnen, dass mich das Lutherische sehr angesprochen hat. Seither wurde mein grosser Sohn dieses Jahr bei Sibylle Forrer konfirmiert und der Zweite ist in der Juki.

«Es ist mir eine Ehre mich als Kirchenpflegerin zu engagieren.»



Matthias Jäkel

Auch wenn die Institution Kirche in die Jahre gekommen ist, so finde ich, gewinnt sie neuerdings wieder an Bedeutung. Vielleicht sind es das Bedürfnis nach Entfaltung der ganz persönlichen Spiritualität und die Begegnung in einer Offline-Gemeinschaft, die mein persönliches Interesse geweckt haben. An Gott zu glauben ist für mich eigentlich etwas Grösseres, als eine Christin zu sein. Bin ich Gott tatsächlich auch schon in unterschiedlichen Religionen begegnet. Aber das Fundament meines Glaubens bildet das evangelische Weltbild. Das sind die kulturellen Wurzeln, die mir mitgegeben wurden und es ist naheliegend mich vor diesem Hintergrund zu engagieren.

Noch bin ich keine sehr fleissige Kirchgängerin, auch wenn mich die Begegnungen mit der Kirche in den Jahren hier in Kilchberg immer berührt und zum Nachdenken angeregt haben. Als Mensch, als Frau und als spirituelles Wesen fühlte ich mich jedes Mal abgeholt. Diesen Zugang für mich selbst und die Gemeinde zu erweitern, hat mich dazu bewegt, der Kirchenpflege beizutreten. Die Berührungängste abzulegen, die sich zwischen meinem gesellschaftlichen Dasein und meinem inneren Wunsch nach Zugehörigkeit breitgemacht haben. Ich glaube, das ist ein grosser Raum, der vielleicht gefüllt, aber mit Sicherheit angenommen werden möchte. Es ist mir eine Freude, wenn ich auch andere dafür begeistern



Walter Stulzer

kann, ihre Fragen in diesen Raum zu stellen. Es ist mir eine Ehre mich als Kirchenpflegerin zu engagieren und hoffentlich viele tiefgründige Gespräche führen zu dürfen.»

Matthias Jäkel, Kirchenpfleger Finanzen

«Ich lebe seit 2011 mit meiner Familie in Kilchberg. Unsere vier Kinder wurden hier getauft und eingeschult – über sie sind wir schnell heimisch geworden.

Geboren bin ich 1977 in der Mitte Bayerns, wo evangelische Christen eher in der Minderheit sind. Vielleicht schätze ich es gerade deshalb, dass die Reformierte Kirche in Kilchberg sichtbar und im Alltag präsent ist: ein Ort für persönliche, lokale Begegnung in Zeiten von digitaler, globaler Kommunikation.

Nach einem betriebswirtschaftlichen Studium und einer Promotion war ich zunächst in einer internationalen Unternehmensberatung tätig, später im Strategie- und Finanzmanagement einer Schwei-

«Ich schätze die Kirche als Ort persönlicher Begegnungen in einer zunehmend digitalen, globalisierten Welt.»

zer Grossbank. Diese Erfahrungen bringe ich in der Kirchenpflege im Ressort «Finanzen» ein.

Als Familie haben wir viel vom Angebot der Kirche profitiert. Mit meinem Engagement möchte ich dazu beitragen, dass die Reformierte Kirche Kilchberg als Begegnungsraum auch für zukünftige Generationen präsent und relevant bleibt.»

Walter Stulzer, Kirchenpfleger Altersarbeit und Diakonie

«Geboren und aufgewachsen in Zumikon auf der anderen Seeseite, lebe ich seit 2011 mit meiner Frau Sabine Felder an der Stockenstrasse in Kilchberg in direkter Nachbarschaft mit der Kuhweide des Stockenguts – und aktuell mit der Schwingmulde. Die drei erwachsenen Töchter sind längst ausgeflogen und selbständig.

Nach einer langen und erfüllenden Tätigkeit als Unternehmer in der Kommunikationsindustrie pflege ich heute noch ausgewählte Beratungs- und Verwaltungsmandate und engagiere mich in freiwilliger Arbeit für Gemeinschaft und Gesellschaft. Daneben versuche ich zu Fuss oder mit dem Fahrrad möglichst viel Zeit in der Natur zu verbringen.

Zum Engagement in der Kirchenpflege motiviert haben mich mein neu gewonnener zeitlicher Freiraum sowie die Tatsache, dass die Kirche wohl eine der wenigen auf einer gemeinsamen Wertebasis begründeten Gemeinschaften ist. Mein Ressort «Altersarbeit und Diakonie» versuche ich achtsam und verantwortungsbewusst zu führen. Das auch im Bewusstsein der gesellschaftlichen Bedeutung des Beitrags, der dort von Diakonie und Freiwilligen geleistet wird. Er strahlt weit über die kirchliche Gemeinschaft hinaus. Auf die Mitarbeit in und an einer offenen und attraktiven Kirche und Kirchgemeinde freue ich mich sehr.»

Herzlich willkommen, Cristiana Stella

Ende September verabschiedeten wir uns von Katia Domingues, welche bei uns knapp zwei Jahre die Kommunikation verantwortet und sehr positiv geprägt hat. Herzlichen Dank für deinen Einsatz, deine frischen Ideen und dein «Gspüüri» für unsere Kirchgemeinde – du wirst uns fehlen! Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Gute und viel Freude in der neuen Tätigkeit.

Gleichzeitig durften wir Cristiana Stella per 1. September ganz herzlich bei uns begrüssen. Sie übernimmt neu den Bereich Kommunikation und kümmert sich damit um unsere Print-Publikationen, Flyer, die Website, unsere Social-Media-Kanäle – und packt auch sonst tatkräftig in der Verwaltung mit an. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen dir weiterhin einen guten Start bei uns!

Cristiana:

«Die letzten fünf Jahre habe ich am Schauspielhaus Zürich im Bereich digitale Kommunikation gearbeitet und dort Social Media und die Website betreut. Zuvor war ich unter anderem in Galerien, Verlagen und verschiedenen Kulturprojekten tätig. Studiert habe ich Kunstgeschichte und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Neben meiner beruflichen Arbeit bin ich seit vielen Jahren in der Zürcher Kultur- und Musikszene aktiv. Musik und Kultur begleiten mich also nicht nur beruflich, sondern auch in meiner Freizeit. Ich freue mich darauf, die Vielfalt der Kirchgemeinde kennenzulernen, Geschichten aus dem Gemeindeleben sichtbar zu machen und die Kommunikation gemeinsam mit dem Team weiterzuentwickeln.»



Cinéglise

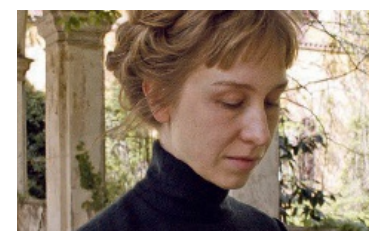
«**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus**» – ein Film von **Stefan Jung**

Als Lydia Welti-Escher in Rom ein neues Leben beginnen möchte, ahnt sie noch nicht, dass ihr einflussreiches Umfeld alles daran setzen wird, dies zu verhindern. Die Tochter des Politikers und Wirtschaftsführers Alfred Escher ist eine Gefangene im Korsett gesellschaftlicher Zwänge und Konventionen – und kämpft gleichzeitig für ein selbstbestimmtes Leben als Frau. Verheiratet mit dem Bundesratssohn Emil Welti geht Lydia Welti-Escher im Herbst 1889 in Italien mit dem Kunstmaler Karl Stauffer eine Liaison ein. Von ihm fühlt sie sich verstanden, mit ihm verbindet sie seit Jahren eine innige Freundschaft. Kurze Zeit später wird sie in die geschlossene, psychiatrische Klinik von Rom eingeliefert, veranlasst durch die Schweizer Behörden.

Es wird ihr eine massive Beeinträchtigung ihrer geistigen Fähigkeiten unterstellt.

Der Film «Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus» erzählt das dramatische Leben von Lydia Welti-Escher, basierend auf dem Protokoll der Gespräche, die zwei Ärzte im Januar 1890 in der psychiatrischen Klinik von Rom mit ihr führten. Dieser Film gibt Lydia eine Stimme. Ihr einsamer Kampf und ihr Streben nach Unabhängigkeit bekommen Raum und geben einen Einblick in eine Zeit, als es noch kaum Frauenrechte gab.

**Samstag, 14. November,
16.30 Uhr, Reformiertes
Kirchgemeindehaus Kilchberg**



Was wächst denn da?

Hopfen – mehr als nur die Würze des Bieres

Wenn im Spätsommer die grünen Hopfenranken an Gerüsten emporsteigen, denkt man unweigerlich an eines der bekanntesten Getränke der Welt: das Bier. Der Echte Hopfen (*Humulus lupulus*) gehört zur Familie der Hanfgewächse und ist eine mehrjährige, rechtswindende Kletterpflanze. Mit seinen rauen Stängeln kann er mehrere Meter in die Höhe wachsen. Besonders auffällig sind die weiblichen Blütenstände, die bekannten Hopfendolden.

Bier selbst zählt zu den ältesten alkoholischen Getränken der Menschheit. Hinweise auf das Bierbrauen reichen im Nahen Osten rund 8.000 Jahre zurück. Der Hopfen kam allerdings wesentlich später ins Spiel. Im europäischen Mittelalter wurde er zunehmend dem Bier beigegeben, nicht nur

wegen seiner charakteristischen Bitterkeit, sondern auch, weil seine Inhaltsstoffe das Bier länger haltbar machten. 1516 wurde Hopfen zusammen mit Wasser und Gerste im bayerischen Reinheitsgebot als Bierwürze festgelegt. Auch als Heilpflanze blickt der Hopfen auf eine lange Geschichte zurück. Traditionell wurden vor allem die weiblichen Hopfendolden verwendet. In der Naturheilkunde findet Hopfen heute

insbesondere bei Unruhe und Schlafproblemen Verwendung. Seine beruhigenden Eigenschaften werden vor allem den Bitterstoffen und weiteren Inhaltsstoffen zugeschrieben.

Um den Hopfen ranken sich zudem alte Vorstellungen und Bräuche. Sein wissenschaftlicher Name *Humulus lupulus* wurde unter anderem mit der Vorstellung verbunden, die Ranke könne andere Pflanzen «überwältigen».



Der Echte Hopfen (*Humulus lupulus*)

Auch für die Natur ist die Kletterpflanze interessant: Ihr dichtes Blattwerk bietet zahlreichen kleinen Tieren Schutz. Verschiedene Insekten nutzen Hopfen als Nahrungs- und Lebensraum, während die Pflanze selbst Teil eines vielfältigen Ökosystems an Hecken, Waldrändern und Ufern ist.

Aaron Hürlimann, Vizepräsident

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute: Hopfen – mehr als nur die Würze des Bieres

Gendern

Liebe Kilchbergerinnen und Kilchberger, liebe Kilchberger*, liebe Kilchberger*innen, liebe Kilchberger:innen, liebe in der Gemeinde Kilchberg Wohnende, liebe Gemeinschaft.

Die langgezogene Anrede zeigt die gegenwärtig am häufigsten verwendeten Anredeformen. Ich gebe unumwunden zu: Es ist sprachlich aufwendig, zu gendern. Auch löst es immer wieder Reaktionen aus, positive wie negative. Und die negativen Reaktionen benötigen naturgemäss Energie, denn irgendeine Art und Weise von Reaktion und Reflexion ist nun gefordert.

«Seit wann genderst du in deinen Gottesdiensten?», wollte dann auch meine Tochter kritisch-neugierig wissen.

Jetzt.

Und dies aus einem einfachen Grund: Mein und unser Kilchberger Verständnis von Kirche und



Pfarrerin Eveline Saoud

Gemeinschaft ist ein inklusives. Menschen müssen, sollen, dürfen sich zugehörig erfahren. «Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenstehen, da bin ich mitten unter euch.»

Es mag sein, dass die Sprache, die diese Inklusion zum Ausdruck bringt, holprig klingt und irritiert. Das darf sie, denn sie weist auf das Bedürfnis von Menschen hin, in ihrer Vielfalt wahrgenommen zu werden.

Das will ich tun und sagen und schreiben, aus Liebe.

Pfrn. Eveline Saoud

Gottesdienst

Religion – Frieden oder Konflikt?

Sonntag, 25. Oktober, 10.00 Uhr

Im Gottesdienst stellt sich unsere neue Konf-Klasse der Kirchgemeinde vor. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bringen gleich ein brisantes und aktuelles Thema mit: **Konflikte**.

Welche Rolle spielt Religion dabei? Kann Glaube Menschen

miteinander verbinden und zum Frieden beitragen? Und warum wird Religion zugleich immer wieder zum Grund für Abgrenzung, Streit und Spaltung?

Mit diesen Fragen setzen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden auseinander und gestalten dazu ihren Gottesdienst. Sie laden herzlich dazu ein, mitzudenken, mitzufeiern und sie auf ihrem Weg zur Konfirmation ein Stück zu begleiten.

Bereits vor dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit unserer Kantorin **Isabelle Gichtbrock** die Gemeindelieder einzuüben. So können wir die neue Konf-Klasse mit einem besonders kräftigen und schönen Gemeindegesang willkommen heissen.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen sich auf viele Menschen, die diesen Gottesdienst mit ihnen feiern!



Nationaler Zukunftstag in der Reformierten Kirche Kilchberg

Am 12. November 2026 öffnen wir unsere Türen für Jugendliche und geben Einblick in die vielfältigen Berufe in unserer Kirche. Auch dieses Jahr beteiligt sich das Team der reformierten Kirche Kilchberg am Nationalen Zukunftstag. Wir freuen uns, Jugendlichen die unterschiedlichen Tätigkeiten in unserer Kirchgemeinde näherzubringen und ihnen zu zeigen, wie abwechslungs-

reich die Arbeit in der Kirche ist. Unsere Organistin Els Biesemans erzählt Spannendes über die Orgel und die Musik. Eveline Saoud gibt Einblick in den Pfarrberuf. Der Hausdienst zeigt den Jugendlichen, was alles zur täglichen Arbeit gehört. Am Nachmittag steht ein diakonischer Einsatz auf dem Programm.

Wo immer möglich, dürfen die Jugendlichen selbst Hand anlegen, mitmachen und praktische Erfahrungen sammeln.

Suchst Du noch einen Platz für den Zukunftstag? Dann bist Du bei uns herzlich willkommen! Melde Dich gerne bei uns – wir freuen uns auf Dich.

Rahel Preiss, Sozialdiakonie,
rahel.preiss@refkilch.ch



Gospelchor Kilchberg

Jahreskonzerte unter dem Motto

DREAM KEEPER

«Gut Ding will Weile haben».

Nach dem Weggang von Allegra Zumsteg musste der Chor rund drei Monate lang aufs gemeinschaftliche Singen verzichten. Doch das Warten hat sich gelohnt: Mit Mateja Milovanovic als Chorleiter bläst ein frischer Wind in die Segel des Kilchberger Gospelschiffs. Als professioneller Klarinettist mit umfassendem musikalischem Hintergrund bringt er frische Ideen und variantenreiche, herausfordernde Arrangements in den Gospelchor. Die Sängerinnen und Sänger freuen sich sehr auf die ersten beiden

Jahreskonzerte unter seiner Ägide und hoffen auf viele gwundrige Konzertbesucherinnen und -besucher. Sind Sie dabei?

Konzertdaten:

Samstag, 7. November und Samstag, 14. November, 19.00 Uhr, in der reformierten Kirche Kilchberg Türöffnung jeweils um 18.30 Uhr
Platzreservation: Ihren Sitzplatz können Sie gratis über www.eventfrog.ch oder www.gospelchor-kilchberg.ch reservieren.

Kollekte:

Empfehlung zur Deckung der Unkosten Fr. 25.– pro Person



Freiwilligenanlass «Churchill»-Zug-Rundfahrt

Am Mittwoch, 2. September 2026, fand unser Freiwilligenausflug statt. Mit diesem Ausflug wollten wir unseren Freiwilligen für ihren grossen Einsatz Danke sagen. Auf dem Programm stand etwas ganz Besonderes: eine Fahrt mit dem historischen Roten Doppelpfeil «Churchill». 59 Personen nahmen daran teil. Bei schönem Wetter wurden wir in

Kilchberg SBB vom Zug «Churchill» abgeholt. Über einen roten Teppich konnten wir in den Zug einsteigen und schon bald ging die Fahrt los. Unsere Reiseleiterin begleitete uns während der ganzen Fahrt und erzählte viel Interessantes über die Strecke, den Zug und die Umgebung. Unsere Route führte von Kilchberg über Zürich, Bülach

und Schaffhausen nach Stein am Rhein und weiter über Ossingen und Winterthur zurück nach Zürich und Kilchberg. Dabei konnten wir auch einen Blick auf den Rheinfluss genießen. Zwischendurch gab es immer wieder kurze Stopps. Wir konnten uns die Beine vertreten, miteinander plaudern und Erinnerungsfotos machen. Während der Fahrt wurden wir mit einem feinen Menü verwöhnt.

Auf der Rückfahrt konnten wir einen schönen Sonnenuntergang genießen. Um 21.00 Uhr kamen wir wieder pünktlich am Bahnhof Kilchberg an. Hinter uns lag ein abwechslungsreicher und gemütlicher Ausflug mit vielen schönen Begegnungen, Eindrücken und Erinnerungen.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Freiwilligen herzlich Danke sagen für ihr grosses Engagement für die reformierte Kirchgemeinde Kilchberg. Ohne sie wäre unser vielfältiges kirchliches Leben nicht möglich.



Wort und Musik

Am 29. Oktober um 19.00 Uhr laden wir Sie zu einem besinnlichen Abend ein, der dem Thema Trauer gewidmet ist. Begleitet von tröstenden Worten spielt Els Biesemans mit ihrem Ensemble «Elsewhere» Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. In jener Zeit war das Sterben allgegenwärtig – Krankheiten wie Pest und Tuberkulose rissen Lücken in die Familien, und viele Kinder verstarben früh. Doch in der Kunst fand man Halt: In Wort und Musik verbirgt sich eine Kraft, die uns gestern wie heute tröstet. Das Abschiednehmen ist Teil des ewigen Lebenskreises. Pfarrerin Sibylle Forrer und Musikerin Els Biesemans freuen sich auf Ihr Kommen.



Segeltörn 2027

Vom 14. bis 21. August 2027 bieten wir als Kirchgemeinde wieder einen Segeltörn auf dem Wattenmeer in Holland an.

Informationsanlass:

22. Oktober 2026,

17.00–18.00 Uhr im KGH

an der Stockenstrasse 150.

Miteinander erleben wir Ebbe und Flut, wechselnden Wind und einzigartige Tagesstimmungen im Weltnaturerbe Wattenmeer. Es ergibt sich eine spannende Abwechslung zwischen Aktion und Musse, Gemeinschaft und persönlichen Freiräumen. Segelkenntnisse werden keine vorausgesetzt, aber Freude an Gemeinschaft, Wind und Wetter.

Die «Waterwolf» wird für eine Woche unser schwimmendes Zuhause. Hier übernachten und kochen wir gemeinsam. Unter fach-

kundiger Anleitung lernen wir, die Segel zu setzen und zu wenden, und packen als Crew mit an. Und sollte der Wind einmal ganz ausbleiben, bringt uns der Motor zuverlässig weiter. Die Abende verbringen wir in der Regel in einem Hafen. Unser Segeltörn startet im niederländischen Harlingen am Wattenmeer. Die Anreise erfolgt mit dem Nachtzug und anschliessend via Amsterdam mit dem Regionalzug nach Harlingen.

Wir werden das Schiff «Waterwolf» mit Skipper und Matrose anheuern: www.hollandsail.de/schiffe/37/waterwolf

Für die rechtzeitige Planung des Segeltörns ist eine verbindliche Anmeldung wichtig.

Abfahrt: 14. August 2027 abends mit dem Nachtzug Richtung Amsterdam

Ankunft: 21. August 2027

morgens im HB Zürich

Kosten: Fr. 1000.– in der Doppelkabine (Zug und Schiff) Fr. 1300.–/Einzelkabine.

(im Preis inbegriffen sind Reisekosten, Schiffsmiete und Vollpension)

Die Kosten sollen kein Hinderungsgrund für die Teilnahme sein. Bitte wenden Sie sich an uns.

Plätze: Maximale Platzzahl: 16 Personen; minimale Teilnehmerzahl: 12 Personen.

Anmeldungen ab sofort, Anmeldeschluss: 30. November 2026.

eveline.saoud@refkilch.ch oder 079 617 15 33. Die Anmeldungen werden nach dem Zeitpunkt des Eingangs berücksichtigt.

Eine gute Zeit mit vollen Segeln!

Pfrn. Eveline Saoud



Veranstaltungen

 Veranstaltungen mit Konsumation. Anmeldung notwendig.

Für alle Veranstaltungen, die mit Anmeldung verbunden sind, können Sie sich hier anmelden: www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 (Verwaltung)



Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: www.refkilch.ch/gemeindeleben/Online-Angebote/Gottesdienste

Interessante Online-Anlässe finden Sie unter www.refkilch.ch

Gottesdienste

11. Oktober, Sonntag

Gottesdienst

10.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Pfrn. Sara Kocher

18. Oktober, Sonntag

Online-Gottesdienst

10.00 Uhr, Online
Mit Pfrn. Eveline Saoud

25. Oktober, Sonntag

Gottesdienst mit

Konfirmand:innen

10.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und Organistin Els Biesemans

1. November, Sonntag

Gottesdienst zum

Reformationssonntag

10.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud, Kantorei Kilchberg;
Angebot: Festapéro

8. November, Sonntag

Gottesdienst – Taufsonntag

10.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud, Organistin Els Biesemans,
Angebot: Tauf-Apéro

Kultur und Musik

Chorprobe

Kantorei Kilchberg:

Mi, 19.30 – 21.30 Uhr

Gospelchor:

Do, 18.30 – 20.30 Uhr

Kinderchor:

Mi, 17.00 – 18.00 Uhr

Alle Chöre proben im ref. KGH. Keine Proben während der Schulferien

12. Oktober, Montag

Offenes Singen

19.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Mariann Thöni

7. November, Samstag

Gemeindelieder singen

10.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Kantorin Isabelle Gichtbrock

7. November, Samstag

Konzert Gospelchor

19.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Chorleiter Mateja Milovanovic

9. November, Montag

Offenes Singen

19.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Mariann Thöni

Erwachsenenbildung und Spiritualität

20. Oktober, Dienstag

«Schweigen auf dem Berg»

18.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Linda Deiss Burger

29. Oktober, Donnerstag

Wort und Musik «Trauer»

19.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und Organistin Els Biesemans

5. November, Donnerstag

«Schweigen auf dem Berg»

18.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Pfrn. Eveline Saoud

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet regelmässig jeden Mittwoch, 10.20 Uhr, in der ref. Kirche statt. Mit Linus Fessler

23. Oktober, Freitag

Jugendgottesdienst

19.00 Uhr, Ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und Sozialdiakonin Rahel Preiss
Angebot: Snacks und Getränke

28. Oktober, Mittwoch

Kasperltheater

15.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Sozialdiakonin Rahel Preiss
Angebot: Zvieri

TIPP



Veranstaltungen

Der «Mittagstisch für alle» findet regelmässig mittwochs von 12.00 bis 13.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt (**ausser in den Schulferien**). Mit Anmeldung über www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 

7. Oktober, Mittwoch

Zäme lisme

14.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

19. Oktober, Montag

Zäme spiele

14.30 Uhr, Ref. KGH
Mit Marianna und Arnold Zuber

20. Oktober, Dienstag

Zäme zeichne

14.30 Uhr, Ref. KGH
Mit Regula Bühler

20. Oktober, Dienstag

Referat Berühren und Heilen

19.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Pfrn. Eveline Saoud und Matthias Weiss

22. Oktober, Donnerstag

Singen in den Heimen

13.45 Uhr, Ref. KGH
Mit Sozialdiakonin Caroline Matter und Ernst Liebich
Mit Anmeldung

22. Oktober, Donnerstag

Zäme lisme

14.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

22. Oktober, Donnerstag

Infoabend Segeltörn 2027

17.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Pfrn. Eveline Saoud

24. Oktober, Samstag

Freiwilligenweiterbildung

13.00 Uhr, Ref. KGH
Weitere Infos in der Broschüre
Mit Anmeldung

26. Oktober, Montag

Fotohöck Seniorenferien

14.30 Uhr, Ref. KGH
Mit Seniorenferien-Team
Mit Anmeldung

29. Oktober, Donnerstag

Singen in den Heimen

14.30 Uhr, Emilienheim
Mit Sozialdiakonin Caroline Matter und Ernst Liebich
Mit Anmeldung

29. Oktober, Donnerstag

Buchclub

17.30 Uhr, Ref. KGH

2. November, Montag

Zäme spiele

14.30 Uhr, Ref. KGH
Mit Marianna und Arnold Zuber

3. November, Dienstag

Zäme zeichne

14.30 Uhr, Ref. KGH
Mit Regula Bühler

3. November, Dienstag

Workshop

19.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Pfrn. Eveline Saoud und Matthias Weiss
Mit Anmeldung

4. November, Mittwoch

Zäme lisme

14.00 Uhr, Ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

14. November, Samstag

Cinéglise

Film «Lydia-Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus»
16.30 Uhr, Ref. KGH

Bibliothek.

Die Bibliothek ist unbetreut immer Di, Mi, und Do geöffnet: 13.30–17.00 Uhr
sonntags: 11.00–12.00 Uhr
betreut: letzter Do im Monat, 16.00–17.00 Uhr, auch während der Schulferien.

Adressen

Verwaltung:
Telefon 044 715 56 51
Montag–Freitag: 9–12 Uhr
Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Tel. 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch
Eveline Saoud
Tel. 079 617 15 33
eveline.saoud@refkilch.ch
Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren:
Caroline Matter
Telefon 044 715 44 05
caroline.matter@refkilch.ch
Sozialdiakonie Kinder, Jugend und Familie:
Rahel Preiss
Telefon 044 715 56 61
rahel.preiss@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»
Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg
Redaktion:
Cristiana Stella
info@refkilch.ch
Fotos:
Zur Verfügung gestellt, wenn nicht anders vermerkt.
Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch



**Ihr Japan Reisebüro
in Zürich**

Ihre Experten
Hideya Muraoka aus Japan
Pierre Mannweiler aus der Schweiz

www.japantrend.ch | 043 543 21 20

Das Reisebüro mit Kundengeldabsicherung

ROLF NAGHEL Ausstellung Druckgrafik aus dem Nachlass
30. Oktober bis 06. November 2026 im Kulturkeller Kilchberg
 Dorfstrasse 82, vis à vis C. F. Meyer-Museum



Öffnungszeiten täglich 17–19 Uhr
 ausser:

Vernissage: 30. Okt. 2026: 18–20 Uhr
 Sonntag: 01. Nov. 2026: 15–19 Uhr
 Finissage: 06. Nov. 2026: 18–20 Uhr

Anfahrt: Bus VBZ ab Bürkliplatz bis 'Auf Brunnen'
 Bus 162 ab Bhf. Kilchberg bis 'Auf Brunnen'
 Bus 163 ab Bhf. Kilchberg bis 'Schwelle',
 dann ca. 5 Min. in Fahrtrichtung zu Fuss.

Kontakt: artnaghel@hispeed.ch
naghel.kleio.com

AUTORENLESEUNG

KATJA FRÜH,
«VIELLEICHT IST DIE LIEBE SO»

Eine unmögliche
 Mutter-Tochter-Beziehung

Dienstag, 27. Oktober 2026
19.30 Uhr
 Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Stockenstrasse 150, Kilchberg
 Bus 161 bis «Kirche»

LESEVEREIN
 SEIT 1871
KILCHBERG

Tickets zu CHF 30.– / 25.– (AHV, Legi)
 Mitglieder haben freien Eintritt.
 Kasse ab 19.00 Uhr. Kein Vorverkauf.
www.leseverein.ch

Foto © Mara Trug

Leseverein Kilchberg

Grossartig, wütend und witzig

Viel hat sie geschrieben, nur ein Roman fehlte noch. Nun kommt Katja Früh, die Erfinderin von «Lüthi und Blanc», der ersten Schweizer TV-Soap, nach Kilchberg und liest aus «Vielleicht ist die Liebe so». Ein Roman um Liebe und Tod und eine unmögliche Mutter-Tochter-Beziehung.

Was wohl aus Hund Anton geworden ist? Der kommt auch vor in dieser grandiosen Geschichte und soll, nicht etwa weil er alt und lebensmüde ist, ebenso sterben wie Anjas noch gar nicht so alte Mutter. Natürlich nicht wie sie selbstbestimmt, sondern weil die Mutter davon überzeugt ist, dass ihr verhätscheltes «Ein und Alles» ohne sie nicht leben kann. Anton, dessen Tod man der Mutter schliesslich nur vortäuscht, ist, anders als diese, am Ende putzmunter und wird wie Tochter Anja noch ein schönes Stück Zukunft vor sich haben.

Anton spielt nur eine Nebenrolle in Katja Frühs Roman, dem ersten Roman dieser vielseitigen Autorin; er ist im vergangenen Herbst bei Diogenes erschienen und hat gleich begeisterte Leserinnen und Leser ge-

funden. Denn auch das gehört zu Katja Frühs Kunst: Dass sie allen, ihren kleinen und grossen Akteuren, gerecht wird. Dass die Figuren, die sie zum Leben erweckt, echt sind. Dass sie uns alle irgendwie angehen und wir an ihnen Anteil nehmen. Egal, ob es sich dabei um ein Werk der Drehbuchautorin, der Kolumnistin oder der in Hörspiel, Theater- und Schauspielkunst versierten Regisseurin handelt.

Lebendig und authentisch

Oder eben um einen Roman. «Vielleicht ist die Liebe so» ist so lebendig, so authentisch, so voll von mitreissend erzähltem Leben – man spürt förmlich, wie sich da ein Mensch eine Fülle von Erfahrungen, schmerzhaften Verletzungen und leidvollen Einsichten von der Seele geschrieben hat. Grossartig, wütend und witzig. Mutig. Vor allem aber: zutiefst menschlich. Denn von Menschen versteht Katja Früh viel. Anders als die traumatisierte, empathielose Mutter, bei der die Tochter vergeblich Liebe sucht und die wie in der Realität ihrem Leben sogenannte «selbstbestimmt» ein Ende setzt: «Der Termin ist am 18. Februar um vier. Schreib dir das ein!»

Früh lässt ihre Ich-Erzählerin Anja Dinge erleben, die sie selbst aus



Mitreissend erzähltes Leben: Katja Früh.

BILD MARA TRUOG

nächster Nähe kennt, und tut das auf begeisternde, unterhaltsame Art. So wie einst in ihren legendären Kurzhörspielen «Memo-Treff» und danach in der Fernsehserie «Lüthi und Blanc», vielleicht mit noch mehr Tiefgang. Überall ist zu spüren, wie authentisch das ist, wie viel Wahrheit in der Fiktion steckt, wie viel Komik im Tragischen. Wer sich so ehrlich dem Leben stellt, wer sich so offen und liebend den grossen

Fragen des Lebens nähert, darf zuletzt auf Befreiung hoffen. Am Ende des Romans steht ein grosses «Ja».

Angelika Maass

■ Katja Früh im Leseverein: Dienstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Kilchberg, Stockenstrasse 150. Tickets zu CHF 30.–/25.– (AHV, Legi); Mitglieder haben freien Eintritt. Kasse ab 19 Uhr; kein Vorverkauf.

Gospelchor Kilchberg

Jahreskonzerte «Dream Keeper»

Gut Ding will Weile haben. Nach dem Weggang von Allegra Zumsteg musste der Chor rund drei Monate lang aufs gemeinschaftliche Singen verzichten. Doch das Warten hat sich gelohnt.

Mit Mateja Milovanovic als Chorleiter bläst ein frischer Wind in die Segel des Kilchberger Gospelchiffs. Als professioneller Klarinettenspieler mit umfassendem musikalischem Hintergrund bringt er frische Ideen und variantenreiche, herausfordernde Arrangements in den Gospelchor.



Der Gospelchor Kilchberg ist neu unter der Leitung von Mateja Milovanovic.

BILD ZVG

Die Sängerinnen und Sänger freuen sich sehr auf die ersten beiden Jahreskonzerte unter seiner Ägide und

hoffen auf viele gwundrige Konzertbesucherinnen und -besucher. Sind Sie dabei? (e.)

KONZERTDATEN

Samstag, 7. November, und Samstag, 14. November, 19 Uhr, in der reformierten Kirche Kilchberg
Türöffnung jeweils um 18.30 Uhr. Platzreservation: Ihren Sitzplatz können Sie gratis über www.eventfrog.ch oder www.gospelchor-kilchberg.ch reservieren.
Kollekte: Empfehlung zur Deckung der Unkosten 25 Franken pro Person. ■

Das FACHGESCHÄFT in Ihrer Nähe



Ihr kompetenter Partner für jeden **Wasserfall**

SANITÄR
SPENGLEREI
HEIZUNGEN
REPARATUREN

LEINS AG

50
Jahre
1974-2024

8810 Horgen
Tel. 043 244 66 55
8802 Kilchberg
Tel. 044 715 26 12
info@leinsag.ch
www.leinsag.ch



Ihr Reisebüro

**Einzel- und Gruppenreisen
nach Mass – weltweit!**

**Badeferien Europa
und Übersee,
Erlebnisreisen usw.**

Lassen
Sie sich
von uns
inspirieren!

Japan Reisen: Informationsabende, Eintritt gratis
18.00–20.00 Uhr, Anmeldung erwünscht.

HARRY KOLB AG
LTD
SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch



ALL AROUND WORK GmbH
BEDACHUNGEN / SPENGLEREI
Loostrasse 13 8803 Rüschlikon
www.dacharbeiten.ch

Die Mobiliar:
Ein Fundament, auf das Sie bauen können.

Daniel Berger, Versicherungs- und Vorsorgeberater, T 044 720 16 25, daniel.berger1@mobiliar.ch
Andrea Raimondi, Versicherungs- und Vorsorgeberater, T 044 727 29 06, andrea.raimondi@mobiliar.ch

Generalagentur Horgen Seestrasse 87, 8810 Horgen
Thomas Schinzel T 044 727 29 29
mobiliar.ch/horgen horgen@mobiliar.ch

die Mobiliar

1200700

**Steildach
Spenglerei
Sanierung
Dachservice**

TECTON®
MACHT BAUTEN DICHT



TECTON AG Zürich
Kundendienst Zürich-Süd
Gheistrasse 80, 8802 Kilchberg
zuerich@tecton.ch | tecton.ch

Harmonie Kilchberg

Vorverkauf für die Galakonzerte startet

120 Jahre Harmonie Kilchberg – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Unter dem Motto «A Harmony Celebration – 120 Years in Concert» lädt die Harmonie am Freitag, 27. November, und Samstag, 28. November, zu ihren traditionellen Galakonzerten ins reformierte Kirchgemeindehaus Kilchberg ein.

Seit den Sommerferien wird unter der Leitung von Projektdirigent Guillermo Casillas intensiv geprobt. Der in Spanien aufgewachsene Trompeter studierte in Salamanca, Amsterdam und an der Zürcher Hochschule der Künste und ist heute als Musikpädagoge, Dirigent und Musiker tätig. Rund 50 Musikantinnen und Musikanten der Harmonie arbeiten mit ihm an einem abwechslungsreichen Programm, das dem Jubiläumsjahr einen würdigen Abschluss verleihen soll.

Musikalisch dürfen sich die Gäste auf eine Reise durch ganz unterschiedliche Klangwelten freuen: von «Celebration» und «Mas que nada»



Der in Spanien aufgewachsene Trompeter Guillermo Casillas studierte in Salamanca, Amsterdam und an der Zürcher Hochschule der Künste und ist heute als Musikpädagoge, Dirigent und Musiker tätig. Seit vergangenem Sommer leitet er auch die Harmonie Kilchberg.

BILD ZVG

über den «Saint-Triphon»-Marsch und John Miles' «Music» bis zu «Innuendo» von Queen. Auch sinfonische Werke und die eine oder andere Überraschung werden nicht fehlen. Eine besondere Rolle übernimmt in diesem Jahr Simon Libsig. Der be-

kannte Schweizer Spoken-Word-Künstler wird nicht klassisch durch das Programm moderieren, sondern die beiden Konzertteile mit eigenen Texten eröffnen. So entsteht ein besonderes Zusammenspiel von Sprache und Musik – passend zu

einem Konzertabend, bei dem die Harmonie nicht nur im Vereinsnamen steckt.

Kulinarische Begleitung

Am Freitag beginnt der Konzertabend mit einem Vorkonzert der Jungmusik KRT unter der Leitung von Stefan Aegerter. Bereits vor den Konzerten kann man sich bei einem Galamenü kulinarisch verwöhnen lassen; nach den Konzerten lädt die Bar zum gemütlichen Ausklang ein. Auch die beliebte Tombola gehört wieder dazu.

Der Vorverkauf startet jetzt: Tickets kosten 20 Franken, für Kinder bis 16 Jahre 5 Franken. Tickets und Nachtessen müssen im Voraus online über www.harmonie-kilchberg.ch gebucht werden – eine Abendkasse gibt es nicht.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen 120 Jahre Harmonie Kilchberg zu feiern.

Sandra Hügli, Harmonie Kilchberg

Alle Informationen und Zeiten sind auf www.harmonie-kilchberg.ch zu finden. Folgen Sie uns auch auf Instagram und Facebook

Halloween im Meierhüsli

Kürbisse, Kostüme und Kuchen

Am Samstag, 31. Oktober, wird das Meierhüsli in Kilchberg zum Treffpunkt für schaurig-schöne Familienmomente. Der Elternverein Kilchberg und das Frauennetzwerk Kilchberg laden gemeinsam zum Kürbisschnitzen für Klein und Gross ein.

Wenn draussen die Tage kürzer werden, beginnt drinnen das Leuchten. Am Halloween-Nachmittag stehen im Meierhüsli an der Dorfstrasse 84 dicke orange Kürbisse bereit. Sie

warten darauf, in grinsende, gruselige oder ganz fantasievolle Laterne verwandelt zu werden. Kinder ab vier Jahren schnitzen gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson und nehmen ihr Kunstwerk am Ende mit nach Hause, rechtzeitig für den Halloween-Abend.

Geschnitzt wird in zwei Durchgängen: von 13 bis 15 Uhr und von 15.30 bis 17.30 Uhr. Pro Kürbis kostet die Teilnahme 30 Franken. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Voranmeldung nötig.

Abschluss Herbstprogramm

Auch wer nicht schnitzt, ist herzlich willkommen. Das Motto lautet: «Ein-

fach vorbeikommen und spookten!» An der Spooky Halloween Bar gibt es Getränke, Süßes und Saures sowie Kaffee und Kuchen. Für die Kleinsten unter vier Jahren gibt es eine eigene Kinderspielecke mit Basteln, Schminken und Verkleiden. Verkleidung ist übrigens ausdrücklich erwünscht: je gruseliger, desto besser. Aber auch die grösseren Kinder dürfen kommen und kreativ tätig werden.

Mitglieder des Elternvereins profitieren zusätzlich. Sie erhalten Vergünstigungen an der Halloween-Bar, und die Aktivitäten für Kinder sind für sie kostenlos.

Der Halloween-Nachmittag ist der Abschluss des Herbstpro-

gramms des Elternvereins Kilchberg. Dazu gehörten eine Vorlesestunde in der Bibliothek Kilchberg und ein Nachhaltigkeitsherbstferiencamp mit «Make the Change» im Café Rumi. (e.)

Halloween und Kürbisschnitzen für Klein und Gross

Samstag, 31. Oktober,
Meierhüsli, Dorfstrasse 84,
8802 Kilchberg.
Anmeldung und Infos:
www.elternvereinkilchberg.ch ■

Immobilien UND Wohnen





WALDE
IMMOBILIEN

Vy Ha
Immobilienberaterin

**Walde – Ihr Immobilienberater
mit 40 Jahren Erfahrung**

Wir verkaufen und vermarkten Ihre Immobilie und sind als unabhängiges Familienunternehmen lokal stark verankert.

Grosses Netzwerk, rund 60'000 aktiv suchende Interessenten
Professioneller Auftritt in Topqualität
Rundum-Sorglos-Paket mit voller Transparenz

Ich berate Sie gerne:
Vy Ha, +41 44 722 61 08, vy.ha@walde.ch **walde.ch**





**Ihre Immobilienspezialistin
am Zürichsee und Umgebung.**

Dr. Steffi Buzziol-Labas
Lizenzpartnerin

VON POLL REAL ESTATE
Zürichsee Platinküste
Gotthardstrasse 42
8800 Thalwil
T.: +41 44 722 52 52
zuerichsee@von-poll.com

www.von-poll.com/zuerichsee-platinkueste



Hier direkt
zur **Online-**
Immobilien-
bewertung

Turnverein Kilchberg

Highlight der Leichtathletiksaison

Am 19. September fand das 37. nationale Bettagsmeeting auf der Leichtathletikanlage Hertiall-mend in Zug statt.

Der Wettkampf ist ein jährliches Highlight in der Leichtathletik und diente auch in diesem Jahr als krönender Abschluss der Wettkampfsreihe. Einmal mehr war auch die Leichtathletikriege vom Turnverein Kilchberg mit am Start. Bei strahlendem Sonnenschein und nur leichtem Gegenwind massen sich die Athletinnen und Athleten aus den Kategorien U12 und U14 ein letztes Mal in dieser Wettkampfsreihe mit Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus der ganzen Schweiz. Kurz nach 10 Uhr ging es los mit dem ersten



Die Kilchberger Leichtathletinnen und Leichtathleten (von links): Felix, Roxanna, Minna, Sophie, Fanny (Trainerin) und Anna.

BILD ZVG

(von vielen) Aufwärmen an diesem Tag. Zusammen mit der Trainerin Fanny wurde sichergestellt, dass alle Gelenke warm sind, und die wichtigsten Punkte wurden nochmals verbal durchgegangen. Dann hiess es nur noch: Nerven bewahren und ab an den Start! Neben den eigenen Läufen wurde die Zeit mit gutem Essen, UNO-Spielen und Wettkampfgeschehenbeobachten verbracht. Kurz nach 17 Uhr erfolgte der letzte Startschuss, und nach fünf wahn-sinnigen Ausdauerläufen war der Wettkampftag für uns beendet. Wir gratulieren den Athletinnen und Athleten für ihre herausragende Leistung und hoffen, dass gute erste (oder zweite) Wettkampferfahrungen gesammelt werden konnten, und freuen uns auf eine tolle nächste Saison. (e.)

Frauenturnverein Kilchberg

Sommerausflug ins Appenzellerland

Pünktlich um 8.30 Uhr fuhren neun Turnerinnen und ein Gast mit dem Car von Kilchberg über das Toggenburg nach Teufen im Appenzell. Eveline informierte sie über den Tagesablauf und offerierte ihnen dazu feine Brezeln.

In Teufen angekommen, wurden wir im Schaugarten der Firma A. Vogel von Frau Silvia Grödl herzlich zu einer Führung empfangen. Bis dahin hatten wir Glück mit dem Wetter. Ein Gewitter lag zwar in der Luft, doch wir konnten die Führung noch im Trockenen durchführen.

Frau Grödl erzählte uns viel Interessantes über den Firmengründer Alfred Vogel, seine Anfänge in der Pflanzenheilkunde und seine Arbeit mit Kräutern. Er wurde 90 Jahre alt und hatte dadurch viel Zeit, seine Produkte weiterzuentwickeln. Sein erstes Produkt war Molkosan, das auch heute noch bei Verdauungsbeschwerden eingesetzt wird. Er setzte die Pflanzenheilkunde bei verschie-



Die Turnerinnen erfuhren viel Spannendes und Brauchbares im Schaugarten von A. Vogel.

BILD ZVG

denen körperlichen Beschwerden ein, so zum Beispiel bei Gelenkschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden und Erkältungen sowie zur Unterstützung des Nervensystems. Die Plan-tagen und die Produktion der Firma befinden sich in Roggwil.

Während unserer Führung sahen wir einen kurzen Film, der anschaulich zeigte, wie die Tinkturen und Tabletten hergestellt werden. Zur Konservierung der Pflanzen und Kräuter wird 90-prozentiger Alkohol verwendet. Viele Pflanzen werden von Hand gepflückt, damit es nicht zu Vermischungen kommt.

Wir durften auch verschiedene Kräuter und Blumen aus dem Garten probieren. Einige waren sehr bitter oder hatten einen undefinierbaren Geschmack. Zum Neutralisieren erhielten wir Salatgurke mit «Dr.-Vogel-Kräutersalz». Zum Abschluss der Führung besuchten wir den Verkaufsladen mit den firmeneigenen Produkten. Zudem bekamen wir einen Geschenktasche mit verschiedenen Produkten der Firma und eine Echinacea-Pflanze, die in etwa zwei Jahren blühen sollte.

Danach ging unsere Fahrt weiter zum Erlebnisrestaurant Schnuggebock. In einem ehemaligen liebevoll

erhaltenen Kuhstall genossen wir ein feines Viergangmenü. Die Speisen wurden in altem Geschirr serviert, was wunderbar zum historischen Ambiente passte.

In Grossmutters Zeiten eintauchen

Das Haus ist gut erhalten und liess uns in die Welt zu Grossmutters Zeiten eintauchen. Bei der Besichtigung der alten Zimmer erhielten wir einen Eindruck davon, wie die Leute früher gelebt haben. Besonders interessant waren die Küche, das Tante-Emma-Lädeli, die alte Bäckerei und natürlich das historische «Plumpsklo».

Während des Essens entlud sich dann das angekündigte Gewitter mit voller Wucht, sodass wir auf dem kurzen Weg zum Bus ziemlich nass wurden. Anstatt noch das Städtchen Appenzell zu besuchen, waren wir uns deshalb alle einig, die Rückfahrt nach Kilchberg anzutreten.

Es war ein abwechslungsreicher und interessanter Ausflug mit vielen Eindrücken. Wir danken unserer Präsidentin Eveline herzlich für die Planung und Organisation dieser Reise. Kirsten Goberg

Ausstellung im Kulturkeller: Rolf Naghel (1938–2018)

Druckgrafik aus dem Nachlass

Am 30. Oktober eröffnet Mathilde Nägeli im Kulturkeller Kilchberg eine Ausstellung über Druckgrafik aus dem Nachlass ihres Gatten, des bekannten Kilchberger Künstlers Rolf Naghel (1938–2018).

Sein grafisches Werk zeichnet sich durch grosse Experimentierfreude und technisch-handwerkliche Raffinesse aus. Sein Interesse galt hauptsächlich der menschlichen Figur und dem sie umgebenden Raum. Das gesamte Werk Naghels spiegelt sein menschliches Engagement und den kreativen Umgang mit den Stilmitteln der Meis-

ter der Kunstgeschichte. Rolf Naghel (bürgerlicher Name) entstammte einer alten Kilchberger Familie. Er fühlte sich seiner Heimatgemeinde zeitlebens sehr verbunden und hatte sich schon früh (erfolgreich) für die Erhaltung von Grünflächen und charakteristischen Gebäuden der Gemeinde eingesetzt. (e.)



Dieses Werk des Künstlers Rolf Naghel ist im Kulturkeller zu sehen. BILD ZVG

Wintersportbörse Kilchberg

50 Jahre Wintersportbörse

Am 30. Oktober und 31. Oktober wird im reformierten Kirchgemeindehaus Kilchberg gefeiert: Vor 50 Jahren, im Spätherbst 1976, organisierte das Kilchberger Frauentreffen zum allerersten Mal eine sogenannte Sportartikelbörse.

Kilchberg habe seine Feuerprobe bestanden, konnte man im «Kilchberger» vom Dezember 1976 lesen. Die Kundschaft sei kauffreudig gewesen und man sei durch das positive Echo ermutigt worden, bereits an die nächste Börse zu denken. So hat sich die Börse über die letzten 50 Jahre allmählich zu einem Traditionsanlass entwickelt und ist aus dem Veranstaltungskalender von Kilchberg nicht mehr wegzudenken.

Interessierte Kundinnen und Kunden können Sportgeräte, -schuhe und -kleider verkaufen und hochwertige Artikel für wenig Geld einkaufen. Vom Verkaufspreis spendet die Börse 20 Prozent karitativen Organisationen.

Wer dieses Jahr an der Wintersportbörse einkauft und verkauft, kann von verschiedenen Jubiläumsaktionen profitieren. So gibt es beispielsweise eine Verlosung für alle, die sich registrieren. Ebenso wird ein Glücksrad im Foyer mit attraktiven Sofortpreisen locken. Es lohnt sich also, dabei zu sein.

So funktioniert's:

• 1. Artikel zu Hause einlesen

Wer Skipullis, Winterjacken, Schals, Handschuhe, Mützen, Mäntel, Winterschuhe, Schlittschuhe, Ski- und Snowboardschuhe, Skihosen, Snow-

boardjacken, Hockeyartikel, Inline-skates, Schlitten, Helme, Rückenpanzer oder Ähnliches übrighat, kann diese in den Verkauf geben. Verkäuferinnen und Verkäufer können sich bequem auf der Website www.boersekilchberg.ch registrieren und die eigenen Artikel ab dem 21. Oktober elektronisch erfassen. Für die Abgabe vor Ort lässt sich online ein Zeitfenster buchen.

• 2. Annahme

Am Freitag, 30. Oktober, werden die registrierten Waren von 8 bis 10 bzw. 16 bis 18 Uhr angenommen und mit Etiketten versehen. Sie müssen sauber, intakt und modisch sein. Mit der vorgängigen Registratur und den buchbaren Zeitfenstern werden Wartezeiten vermieden.

Für jeden angenommenen Artikel werden 50 Rappen für die Unkosten der Börse berechnet.

• 3. Verkauf

Am Samstag, 31. Oktober, kann die Kundschaft aus dem grossen Angebot das Passende erwerben. Von 10 bis 12.30 Uhr sind alle Artikel ausgestellt. Es kann bar oder mit Karte bezahlt werden.

• 4. Rückgabe

Verkäuferinnen und Verkäufer können am Samstag, 31. Oktober, bereits kurz nach dem Verkauf von 14 bis 15 Uhr ihren Erlös und ihre nicht verkauften Waren abholen. Von den verkauften Artikeln gehen 80% an sie zurück und 20% werden gespendet. Alle Börsenartikel, die nicht verkauft oder zurückgenommen werden, schenkt die Börse Bedürftigen.

• 5. Kaffeepause

Das Bistro im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses ist Freitagnachmittag und Samstag geöffnet. Mit selbst gemachtem Gebäck und Getränken können sich Kundinnen und Kunden nach dem Börsenrummel stärken.

Damit Annahme und Verkauf reibungslos funktionieren, sind wir ganz dringend noch auf zusätzliche Helferinnen und Helfer angewiesen! Bitte meldet euch schnellstmöglich bei Eveline Hauser-Thoma: wsb-kilchberg@gmx.ch.

Vielen Dank!

Anna Barbara Müller

ANZEIGE



Rose Rüşchlikon

Klassiker

Kalbsgeschnetzeltes / Kalbsmilken / Leberli
Wienerschnitzel / Kalbshackbraten &

Restaurant Rose Rüşchlikon
Dorfstrasse 42 / 8803 Rüşchlikon
044 724 10 00 / www.rose-rueschlikon.ch

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort:

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Stockenstrasse 150, Kilchberg

Artikel einlesen:

Zu Hause über die Website www.boersekilchberg.ch

Annahme:

Freitag, 30. Oktober, 8–10 Uhr und 16–18 Uhr, Gemäss gewähltem Zeitfenster via Website

Verkauf:

Samstag, 31. Oktober, 10–12.30 Uhr

Auszahlung:

Samstag, 31. Oktober, 14–15 Uhr

ORTSVEREIN KILCHBERG

Veranstaltungskalender 2026

Oktober

- 7. Okt.** C. F. Meyer-Haus, Kulturkafi, 14–17 Uhr
- 9. Okt.** MSKR: Klavierkonzert, Singsaal Schulhaus Dorf, Rüschlikon, 18.15 Uhr
- 12. Okt.** Zämegolaufe, Treffpunkt: C. F. Meyer-Haus, 9.30 Uhr
- 14. Okt.** C. F. Meyer-Haus, Kulturkafi, 14–17 Uhr
- 19. Okt.** Zämegolaufe, Treffpunkt: ref. KGH, 9.30 Uhr
- 19. Okt.** Jassclub, Differenzler, Hotel Belvoir, Rüschlikon, 18.30 Uhr
- 22. Okt.** Linedance-Kurs, Alterssiedlung Hochweid, Gruppe 2: 10 Uhr, Gruppe 1: 11.15 Uhr

- 26. Okt.** Zämegolaufe, Treffpunkt: ref. KGH, 9.30 Uhr
- 27. Okt.** Elternverein: Vorlesestunde, Bibliothek, 10 Uhr
- 29. Okt.** Linedance-Kurs, Alterssiedlung Hochweid, Gruppe 2: 10 Uhr, Gruppe 1: 11.15 Uhr

November

- 2. Nov.** Zämegolaufe, Treffpunkt: Bahnhof Kilchberg, seeseitig, 9.30 Uhr
- 3. Nov.** C. F. Meyer-Haus, Kulturkafi, 14–17 Uhr
- 3. Nov.** Zämegolaufe, Stammtisch, Restaurant Dal Bongustaio, 18 Uhr

- 4. Nov.** C. F. Meyer-Haus, Kulturkafi, 14–17 Uhr
- 4. Nov.** Jassclub, Schieber, Restaurant Golden Thai Thalwil, 18.30 Uhr
- 5. Nov.** Linedance-Kurs, Alterssiedlung Hochweid, Gruppe 2: 10 Uhr, Gruppe 1: 11.15 Uhr
- 5. Nov.** Treffpunkt für betreuende und pflegende Angehörige, Alterssiedlung Hochweid, Dachraum, 13.45 Uhr

Den gesamten Veranstaltungskalender finden Sie auf der Website der Gemeinde: www.kilchberger.ch/veranstaltungen

Ihr Partner
für gute «Kilchberger»
Werbung!

Tanju Tolksdorf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINUNGSDATUM:
11. November

REDAKTIONSSCHLUSS:
30. Oktober, 10 Uhr

INSERATESCHLUSS:
30. Oktober, 9 Uhr

Ein Dankeschön für gelebte Nachbarschaftshilfe

Engagement, das verbindet

Am 18. September waren die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe Kilchberg zu einem besonderen Dankesanlass eingeladen. Als Zeichen der Wertschätzung für ihr vielfältiges Engagement führte der diesjährige Ausflug nach Horgen.

Bei einer historischen Stadttour begaben sich die Teilnehmenden auf eine Entdeckungsreise durch die Vergangenheit der Nachbargemeinde. Spannende Geschichten

und besondere Orte eröffneten neue Einblicke in die Geschichte Horgens und boten zugleich Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.

Bei einem gemütlichen Apéro wurde auf das vergangene Jahr und die zahlreichen geleisteten Einsätze angestossen. Insbesondere die Fahr- und Besuchsdienste wurden rege in Anspruch genommen. Freiwillige boten auch Unterstützung bei technischen oder administrativen Anliegen und Gartenarbeiten an. Die Freiwilligen wünschen sich für das kommende Jahr, dass sich mehr ältere Menschen trauen, um Hilfe zu fragen.

Wer selbst Unterstützung durch die Nachbarschaftshilfe wünscht oder sich als freiwillige Person engagieren möchte, kann sich bei der Altersbeauftragten der Gemeinde Kilchberg melden. Die Freiwilligen werden in ihrem Engagement begleitet. Jährlich finden ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch und eine Weiterbildung statt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz die Nachbarschaftshilfe möglich machen und so einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Kilchberg leisten. (e.)



Sie engagieren sich freiwillig – jetzt durften die Frauen und Männer als Dankeschön auf einen Ausflug nach Horgen.

BILD ZVG



Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger
Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Produktion:
CH Regionalmedien AG
5001 Aarau

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag.

Er wird von der politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Kilchberger online:
www.derkilchberger.ch

Wanger

MALERGESCHÄFT KILCHBERG

079 620 63 15 | maler@wanger.ch

AMBIENTE PUR.

wanger.ch

Neues Leben im Spinnergut

Ende September wurde das frisch sanierte Spinnergut feierlich eingeweiht. Rund 160 Gäste nutzten die Gelegenheit, die neuen Räume zu entdecken und gemeinsam ein neues Kapitel in der Geschichte des Hauses zu feiern.

